

JAHRESZEITEN

Winter 2020

60 Jahre

Verein
Lebenshilfe Cuxhaven e.V.

**SONDERAUSGABE
ZUM JUBILÄUM**



Verein
Lebenshilfe Cuxhaven



Eine Ära geht zu Ende

Abschied
S. 33 Dieter Schwiering S. 30Happy Halloween
S. 31**3 Editorial****4-29 60 Jahre Lebenshilfe Cuxhaven**

Grußwort Landrat
Grußwort Oberbürgermeister
Grußwort Landesverband
Jubiläum Verein - Rückblick
Jubiläum Verein - Sport
Jubiläum Verein - Qualifizierungsmaßnahmen

30-31 Die Lebenshilfe informiert

Abschied Dieter Schwiering
Kochen in der CMS
Abschied Eberhard Vogt
Happy Halloween

32 Die Lebenshilfe unterwegs

Fahrrad Entdecker Tour

33-34 Die Lebenshilfe gratuliert

MV Verein Lebenshilfe
Abschied von der Redaktion
Spendenboxen Jubiläum

34-35 Rätseln mit der Lebenshilfe

Unsere Gewinner vom letzten Heft
Unser neues Rätsel

36 Wir stellen vor

Nadine Junge
Naghham Bazzi
Concepcion Alvarez

37 Termine

Termine
Eheschließungen

38 Impressum

Anzeige

AC
Computer

**Integrierte
Systemlösungen
& Netzwerke**

**Ihr Systemhaus für
Server und Netzwerke**

**Telekom All/IP Umstellung mit Agfeo Telefonanlagen
Tobit David Mailserver**

Neue Industriestr. 1a • Cuxhaven • Tel. (047 21) 6656-0

www.ac-computer.de

Liebe Leserinnen und Leser



Liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2021 wird für uns ein besonderes Jahr. Der Verein Lebenshilfe Cuxhaven e. V. begeht seinen sechzigsten(!) Geburtstag. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Wir haben alle ein schwieriges Jahr 2020 hinter uns; die weltweite Verbreitung der Corona-Krankheit hat uns mit voller Wucht getroffen und wird uns wohl auch noch eine Weile beschäftigen. Viele durften ihre Wohnungen über lange Zeit nicht verlassen, während andere bereits wieder Restaurants besuchen konnten oder sich am Strand sonnten. Das Verständnis dafür war schwierig aufzubringen. Und natürlich bleibt die Situation selbst auch schwierig. Anfang 2020 kamen umfangreiche gesetzliche Neuerungen, die uns in ihren Auswirkungen bis heute nicht zur Ruhe kommen lassen und den Menschen mit Beeinträchtigungen viele Rechte gebracht haben, aber auch viele neue Pflichten aufbürden. Schön, wenn man dann durch einen solchen Geburtstag den Blick auf andere Dinge richten und auch Freude haben kann. Wir haben deshalb im nächsten Jahr einige Veranstaltungen und auch Feiern geplant, um den Geburtstag unseres Vereins gebührend zu würdigen. Dazu laden wir alle herzlich ein. Es wird eine Ausstellung, Vorträge und Workshops geben. Am 31. Januar 2021 findet im KuBi ein Festakt statt. In dieser Ausgabe der Jahreszeiten haben wir daher die Jahre 2010 bis 2020 einmal wieder ins Gedächtnis gerufen. Lesen Sie die wundervollen Artikel und schauen Sie sich die schönen Bilder dazu an. Wir haben in diesen Jahren viel unternommen und auch viel erreicht, auch wenn es nicht immer einfach war und wir viel kämpfen mussten. Im Mittelpunkt

stand und steht immer die vollständige Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt und der Umgebung Cuxhavens. Sie sind Teil unserer Gesellschaft (auch wenn da noch ein Weg vor uns liegt). Das war nicht immer so. Auch dazu wird es eine Veranstaltung im Jubiläumsjahr geben. Zur Erinnerung an all diejenigen, die damals nicht für ihre Rechte und Würde kämpfen konnten und deshalb sogar ausgegrenzt, unterdrückt, ja sogar verfolgt und ermordet wurden. Die Ausstellung wird dazu Einblicke geben. Danken möchten wir allen, die unseren bisherigen Weg so erfolgreich mit begleitet und unterstützt haben. In unserem Vorstand hat sich einiges getan. Es sind Mitglieder ausgeschieden und neue hinzugekommen. Auch den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, Rüdiger Frie, Oswald Findling, Harald Giesche und Janusch Happersberger gebührt an dieser Stelle besonderer Dank. Sie alle haben diesen Vorstand und die Lebenshilfe in Cuxhaven bereichert und aktiv durch hohen persönlichen Einsatz ehrenamtlich mit geprägt; mein Vorgänger im Amt, Rüdiger Frie,

sogar mehr als 37 Jahre als Vorsitzender. Neu hinzugewählt wurden Ann-Katrin Lafrenz, Martina Kaesler, Lars Schabrau und außerdem Anke Lukat, mit der erstmalig eine Frau mit Beeinträchtigung im Vorstand sitzt. Danke Ihnen allen, die Sie sich so lange aktiv für unsere guten Belange eingesetzt haben! Schließlich gilt unser Dank auch unseren unermüdeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Förderern und Spendern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Bitte bleiben Sie auch in Zukunft uns und unserem Anliegen wohlgesonnen, damit wir in den kommenden Jahren weiterhin tätig sein dürfen. Insbesondere Reisen, Freizeitveranstaltungen, Begleitungen und Anschaffungen, die das Budget nicht hergeben, können nur durch Ihr Zutun stattfinden. Genießen Sie nun diese Ausgabe der Jahreszeiten und bleiben Sie alle gesund! Wir freuen uns schon auf Sie bei den geplanten Veranstaltungen und Feiern zu unserem runden Geburtstag!

**Ihr Edebohl Tietje
Vorsitzender Verein
Lebenshilfe Cuxhaven e. V.**

Anzeige

www.fahrrad-kurier.com
0 47 21 / 39 42 77
0 41 41 / 7 88 22 73

www.mbe-stade.de
0 41 41 / 797 66 - 0




MAIL BOXES ETC.
#PeoplePossible

Grußwort Landrat



Liebe Leserin, lieber Leser, seit 1961 begleitet und unterstützt die Lebenshilfe Cuxhaven als gemeinnützige Selbsthilforganisation Menschen mit Behinderung in ihrem täglichen Leben.

Basierend auf der ursprünglichen Idee, dass sich Eltern gemeinsam für die Belange ihrer behinderten Kinder einsetzen, hat sich die Lebenshilfe im Lauf der Jahrzehnte zu einer festen Institution in unserem sozialen Geflecht entwickelt. Die Lebenshilfe Cuxhaven unterstützt heute alle Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Behinderungen und steht ihnen und ihren Familien tatkräftig und mit hilfreichen Informationen zur Seite. Mit seiner Arbeit ermöglicht der gemeinnützige Verein, Menschen mit persönlichem Handicap so selbständig

und selbstbestimmt zu leben wie möglich. Zielsetzung ist es, diesem Personenkreis in sozial geprägter Umgebung einen festen Platz in unserer Gesellschaft zu sichern, der ihnen Leben und Arbeiten in Normalität und Würde ermöglicht. Auf diese Weise werden alle Betroffenen mitgenommen, am Leben teilzuhaben mit sinnerfüllenden Beschäftigungen und Arbeitsperspektiven, anstatt ausgegrenzt zu werden. Der Landkreis Cuxhaven arbeitet eng, beispielsweise in Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Angebotslandschaft und zur Umsetzung der neuen Regelungen des Bundesteilhabegesetzes, mit der Lebenshilfe Cuxhaven zusammen.

Auch in der täglichen Arbeit bei der Hilfe- und Maßnahmeplanung, besteht eine gute und vertrauensvolle Kooperation zum Wohle der betroffenen Menschen, um indivi-

duelle Unterstützungsleistungen zu ermöglichen.

Nächstes Jahr feiert die Cuxhavener Lebenshilfe 60-jähriges Jubiläum – eine großartige Erfolgsgeschichte! Leider fällt der Schatten der Corona-Pandemie auch auf dieses Ereignis. Die damit verbundenen großen Herausforderungen hat die Lebenshilfe Cuxhaven bravourös gemeistert und sich dafür aufgestellt. Umso mehr gilt jetzt: Im Namen des Landkreises Cuxhaven wie auch persönlich wünsche ich der Lebenshilfe Cuxhaven ein gelingendes Jubiläumsjahr und freue mich auf eine weiterhin vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit!

Kai-Uwe Bielefeld
Landrat des Landkreises Cuxhaven

Anzeige

IHR FREUNDLICHER FRISCHMARKT

Lieferservice!

DHL-Shop!

Gelbe Säcke!

Wir sind für Sie da:

CAP-Markt Cuxhaven
 Freiherr-vom-Stein-Straße 46 • 27472 Cuxhaven
 Tel: 04721-59 15 33 • Fax: 04721-59 15 34
 capmarkt@lebenshilfe-cuxhaven.de
 Mo. - Fr.: 7.30 - 19.00 Uhr und Sa.: 7.30 - 14.00 Uhr

Ein Partner der EDEKA

WWL Werkhof & Wohnstätten
Lebenshilfe Cuxhaven

Grußwort OB



Liebe Leserinnen, lieber Leser, vorgestern noch wussten wir kaum etwas mit der Mund-Nasen-Bedeckung anzufangen, Körperkontakt gern gesehen.

Gestern führte die Regierung Kontaktbeschränkungen ein und heute wurden wieder einige Corona-Lockerungen vom Land eingeführt, sodass die Weihnachtsmärkte stattfinden dürfen. Morgen aber ist das Jahr schon fast vorbei. Die Zeit vergeht wie im Flug.

In den Werkstätten hat der Betrieb längst begonnen. Jeder darf seiner Arbeit wieder nachgehen. Es ist für niemanden leicht gewesen, sich an das Arbeiten mit der Maske zu gewöhnen. So können wir die Gefühle der Einzelnen nur durch das Lesen der Augen wahrnehmen, wobei Körpersprache und Mimik das A und O bei der Arbeit mit Menschen ist.

Die Lebenshilfe ist für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten ein Ort, an dem auch die einer sinnvollen Arbeit nachgehen können, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt kaum

Möglichkeiten haben, ihre Fähigkeiten einzubringen. Darüber hinaus entstehen unter den Mitarbeitenden Freundschaften, die durch das Leben tragen. Auch für das Personal war dieses Jahr eine besondere Herausforderung. Herzlicher Körperkontakt ist bis auf Weiteres eingeschränkt. Es war sicher schwer, allen Mitarbeitenden verständlich zu erklären, was das Virus ist, was für Folgen es hat und weshalb alle Masken tragen müssen. Erwähnenswert ist es, dass die Lebenshilfe sich nicht nur für die Integration der Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einsetzen, sondern auch den Angehörigen helfen und sie unterstützen. Sie geben jedem ein Sprachrohr, besonders denen, die am wenigsten in der Gesellschaft gehört werden. Ich finde es atemberaubend, dass jeder die Möglichkeit bekommt, nicht allein zu sein, dass sie begleitet werden auf ihrem Weg. Das gibt mir das Gefühl, dass jeder hier gut aufgehoben ist und jeder einzelne hier wertgeschätzt wird.

Wilhelm von Humboldt sagte einmal „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Dem stimme ich vollkommen zu, denn es ist doch ein tolles Gefühl, andere Menschen zum Lachen zu bringen und jedem ein Stückchen mehr Lebensfreude und Lebensqualität zu geben, auch sich selbst. Lassen wir unser Leben lebenswert sein. Jeder sollte diese Arbeit schätzen und auch die, die sich sozial engagieren, sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich. Sie sollen sich selbst auf die Schulter klopfen und sich einmal loben für das, was sie in diesem Jahr erreicht haben. Den Mitarbeitenden und dem Fachpersonal der Lebenshilfe danke ich herzlich für Ihre tägliche und für Cuxhaven unverzichtbare Arbeit. Wir sind glücklich, die Lebenshilfe mit ihren Mitarbeitenden in Cuxhaven zu haben und wünschen für die kommende Zeit viele Momente der Zufriedenheit.

Uwe Santjer
Oberbürgermeister Stadt Cuxhaven

Anzeige

B Malereifachbetrieb
BURMEISTER GmbH



Vertrauen - verbindet

Wir bieten:

- Maler- & Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsystem
- Bodenbelagsarbeiten
- Lackierarbeiten
- Fassadenbeschichtungen
- Kreative Oberflächentechniken

27478 Cuxhaven-Altenwalde

Tel.: 047 23 / 505 43 10 • info@malerei-burmeister.de

Grüßwort Landesverband Lebenshilfe Niedersachsen



60 Jahre Lebenshilfe – und kein bisschen leise

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Cuxhaven, mit dem Gründungsdatum im Jahr 1961 blickt die Lebenshilfe Cuxhaven auf 60 erfolgreiche Jahre im Einsatz für die volle Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gesellschaft zurück. Der außerordentliche Dank der Lebenshilfe Niedersachsen gilt allen, die sich insbesondere im Ehrenamt, aber selbstredend auch von Berufs wegen für die Idee von Lebenshilfe nach voller Gleichberechtigung in Cuxhaven in diesen Jahrzehnten herausragend eingesetzt haben! Gratulation für diesen tollen Erfolg, der zurecht gefeiert gehört! Nach den furchtbaren menschenverachtenden Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen unter der NS-Diktatur entwickelte sich in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts nach der Idee von Tom Mutters bundesweit eine der größten Bürgerrechtsbewegungen - eingebettet in ein ge-

sellschaftliches Klima von Aufbruch für mehr Bürger*innenrechte und die Emanzipation gesellschaftlicher Gruppen, die bis dahin am Rande der Gesellschaft standen. Die Gründer*innengenerationen haben dabei echte Pionier- und Aufbauarbeit geleistet. Ohne finanzielle Absicherung durch bestehende Gesetze und oft auf eigenes Risiko wurden erste Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen abseits der großen Anstalten geschaffen. Menschen mit Beeinträchtigungen wurden damit Teil der Gesellschaft und deutlich mehr sichtbar im Alltag vor Ort. Damit gelang es über die Jahrzehnte, ein umfassendes Netz an Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Familien aufzubauen. Von der Frühförderung über Kindergärten, Schule, Arbeit und Wohnen sind nahezu alle Lebensbereiche mit Angeboten versehen, die die notwendige Unterstützung und Assistenz für eine echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zur Verfügung stellen. Nach diesen ersten wichtigen Schritten in Richtung Teilhabe gab es durch das Unterzeichnen der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 neue Impulse für die gesellschaftliche Debatte, wie die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung auf gesellschaftliche Teilhabe umgesetzt werden kann. Zentral bei dieser Diskussion ist das neue Verständnis von Behinderung: Ein Mensch mit einer Beeinträchtigung wird im Wechselspiel mit der Umwelt erst durch nicht barrierefreie Umwelt behindert an der gesellschaftlichen Teilhabe. Diesen Kerngedanken greift auch das immer noch neue Bundesteilhabegesetz auf. Es stellt die Bedarfe und die Selbstbestimmung des Einzelnen in den Mittelpunkt und nimmt dabei die Umwelt in den Blick und erfordert damit nicht zuletzt auch eine Weiterentwick-

lung unserer Dienste und Einrichtungen bei der Lebenshilfe. Die Lebenshilfe Cuxhaven war hier in der Vergangenheit schon oft der gesellschaftlichen Realität voraus und zeigte sich dabei immer innovativ und diente nicht zuletzt oft als Modell für andere Einrichtungen in ganz Deutschland. Exemplarisch seien hier genannt die Einführung von Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechten der Menschen in Wohn- und Werkstätten, die Umwandlung von beschützenden Werkstätten in heutige Werkstätten für behinderte Menschen sowie das Schaffen einer integrativen Kindertagesstätten-Landschaft im Landkreis Cuxhaven durch die Umwandlung sämtlicher Sonderkindereinrichtungen. Darüber hinaus wurden viele zusätzliche Angebote geschaffen wie Freizeit- und Reiseangebote, Assistenzdienste und Offene Hilfen, Angeboten im ambulant betreuten Wohnen und nicht zuletzt auch für die Stadt Cuxhaven wichtiger Einrichtungen im Sinne des Tourismus wie dem Kulturbistro (KuBi). Auch wenn in den letzten sechs Jahrzehnten viel erreicht werden konnte, bleibt vieles zu tun. So leisten die Werkstätten durch ihre unterschiedlichen Angebote einen wichtigen Beitrag für die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Aufnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen in den sog. 1. Arbeitsmarkt ist aber weiterhin auf dem Niveau eines Entwicklungslandes. Die Stimme von Menschen mit Beeinträchtigung bei der politischen Willensbildung ist so gut wie nicht wahrnehmbar. Wäre dieses aber nicht aktuell wichtiger denn je, angesichts gesellschaftlicher Tendenzen zur Ausgrenzung von Minderheiten und Erfahrungen einer Pandemie, bei der die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen allzu schnell vergessen waren?

Jubiläum Verein - Rückblick

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Cuxhaven, für die kommenden Jahrzehnte wünschen wir Ihnen die gleiche Schaffenskraft beim Eintreten für eine umfassende Teilhabe, da wo nötig, dem Verteidigen des gesellschaftlichen Konsenses mit Blick auf eine vielfältige Gesellschaft und eine starke Stimme für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen. Ein afrikanisches Sprichwort formuliert dazu, dass es für die Erziehung eines Kindes des ganzen Dorfes bedürfe. Auf das Anliegen der Lebenshilfe übertragen benötigen wir viele gesellschaftliche Akteure mit einer starken Lebenshilfe in der Mitte!

Franz Haverkamp
Vorsitzender

Anzeige

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG

Ihr kompetenter Partner für

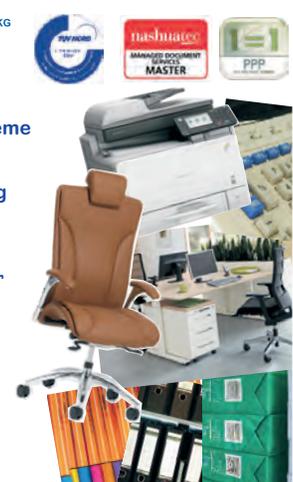
- Kopier-, Druck, Fax- und Scansysteme**
- Revisionssichere Archivierung**
- Bürositzmöbel und Büroeinrichtung**
- Büromaterial**

Wir sind für Sie da:
Montag - Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr
und unter: www.pruefer-herting.de

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG

Ihr Systemfachhändler
in Otterndorf

Raiffeisenstraße 22 / E-Mail: info@pruefer-herting.de
Tel. 0 47 51 / 9 14 50 / Fax 0 47 51 / 91 45 45



CN 23.03.2011

Lebenshilfe legt den Grundstein für neues Wohnheim

In nächster Nähe zur Innenstadt sollen bald 36 Bewohner heimisch werden / Lange währende Planung endlich in die Tat umgesetzt

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Wer künftig aus dem neuen Wohnheim der Lebenshilfe in den Werkhof an der Neuen Industriestraße gelangen möchte, braucht tatsächlich keine einzige Straße zu überqueren: Immer rechtsrum geht's auf dem Bürgersteig. Am Montag wurde der Grundstein für das mitten in der Innenstadt gelegene Haus an der Abendrothstraße gelegt.

Die Festschrift „50 Jahre Lebenshilfe“, die aktuelle Ausgabe der CN und ein Satz Münzen kamen in die Röhre, die Architekt Rainer J. Behrens, Lebenshilfe-Vorsitzender Rüdiger Frie und Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner einmauerten.

Zwei Häuser schließen

36 Plätze wird das Wohnheim bieten, das auf dem einstigen Grundstück einer Kohlenhandlung gebaut und auch fußläufig an die Südersteinstraße angebunden wird. „Damit entstehen 17 neue Plätze“, erläutert der bei der Lebenshilfe für den Bereich Wohnstätten zuständige Michael Schreckenberger. Die Wohnheime in



50 Jahre nach ihrer Gründung baut die Lebenshilfe wieder ein Wohnheim: Da musste auch eine Festschrift mit in die Röhre, die danach eingemauert wurde. Links Architekt Rainer J. Behrens aus Bremerhaven. – Vorsitzender Rüdiger Frie begrüßte zwischen den ersten Wänden die Gäste (r.). Fotos: Reese-Winne

Berensch und in der Hamburg-Amerika-Straße würden nach Fertigstellung des neuen Heimes aufgegeben. Über eine alternative Nutzung werde noch nachgedacht.

„Dass wir nicht auf kleine, familienähnliche Strukturen setzen können, ist der wirtschaftlichen

Not geschuldet“, gibt Schreckenberger zu. Die Bewohner werden in drei Wohngruppen auf jeweils einer Etage leben. Alle haben ein Einzelzimmer; jeweils zwei teilen sich ein Badezimmer. Hinzu kommen jeweils ein großes Wohnzimmer und eine Gemeinschaftsküche pro Gruppe.



Selbstverständlich ist das Ganze barrierefrei gestaltet und mit Fahrstuhl ausgestattet. Und natürlich rundet eine Grundstücksgestaltung mit Einzäunung (wichtig wegen der Hauptverkehrsstraßen und der direkt am Grundstück vorbeifließenden Wettern) das Bauvorhaben ab, das Rainer J.

Behrens nach Möglichkeit Ende August abgeschlossen haben will. Insgesamt zogen sich die Planungen schon über sechs Jahre hin. Als dann endlich gestartet werden sollte, kam der Frost und legte den Bau lahm. Die Verzögerung ist aber schon gut wieder aufgeholt (Videos auf cn-online.de).

Jubiläum Verein - Rückblick

„FBI“ steht hier für berufliche Integration

Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst für Menschen mit Behinderung

VON PETRA HÜBEL

CUXHAVEN. Behinderung im Berufsleben stößt bei vielen Firmen oft auf Ablehnung. Die Integration von Menschen mit Behinderung war daher ein wichtiger Schritt vorwärts. Der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven GmbH (WWL) feierte am Donnerstagnachmittag zehn Jahre Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst (QVD)/ Fachdienst berufliche Integration (FBI) im Kulturbistro an der Wernerstraße.

Die Schülerband des Amandus Abendroth Gymnasium sorgte für das musikalische Rahmenprogramm, das Personal von KuBi mit einem leckeren Büfett für die Gaumenfreuden. Es herrschte im gemütlichen eine lockere, fröhliche Stimmung.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des WWL, Werner Ludwigs-Dalkner, gab es eini-

ge Vorträge anlässlich des zehnjährigen Jubiläums. Martin Fränzel vom Fachdienst berufliche Integration gab einen Bericht von den Erfolgen und erklärte auch das Konzept von QVD und FBI, bevor er den Bogen zu den Anfängen von QVD schlug. „2001 gab es drei Millionen Arbeitslose. In der Situation noch Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln war schwierig, aber wir haben einiges geschafft.“

Erfahrungen aus dem Beruf

Beim QVD werden die Mitarbeiter auf die Aufgaben in Betrieben vorbereitet. Die Qualifizierungen gingen soweit, dass im Werkhof inzwischen etwa Fahrdienste nicht mehr von Zivis geleistet werden, sondern von den Mitarbeitern des Werkhofes selbst, nach Erlangung des Führer-

scheins. Die Aufgabe des FBI ist es, Firmen anzusprechen, die Menschen mit Behinderung integrieren wollen.

Als Beispiele für gelungene Integration erzählten Silke Hilbich und Daniel Möhlmann aus ihrem Berufsleben. Silke Hilbich arbeitet in einem Seniorenheim und bewältigt dort ihre umfangreichen Arbeiten im Bereich Wäsche oder Essensausgabe mit Freude.

„Arbeit macht Spaß“

Daniel Möhlmann war erst bei einer Antiquariatsbuchhandlung beschäftigt, jetzt ist er beim DRK in Cuxhaven. „Hauptsache, die Arbeit macht Spaß“, erzählte er.

Wie gut Integration funktioniert erläuterte Thorsten Sander vom Kooperationsbetrieb Kita Lummerland. Er lobte die Tatsache, dass es in Cuxhaven keinen Sonderkindergarten gibt. „Doch die Integration muss lebenslang greifen auch in der Schule und später beim Arbeitsplatz“, forderte er. In der Kita Lummerland haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit als erst Helfer oder Helferinnen zu arbeiten, um später eine Qualifikation für eine Lehrstelle zu erlangen.

Dank an die Firmen

Werner Ludwigs-Dalkner dankte den Cuxhavener Firmen, die bisher sich für Menschen mit Behinderung geöffnet haben. „Jedem, auch jemanden mit Behinderung sollte es ermöglicht werden, dass er zu einem fairen Lohn sich seinen Lebensunterhalt selbstständig verdienen kann“, forderte er. Leider musste in der Vergangenheit erst ein Gesetz dazu geschaffen werden. „Doch bis zur Verwirklichung ist noch ein langer Weg“, meinte er.

Ein gutes Beispiel für gelungene Integration sei das KuBi selbst, erklärte Ludwigs-Dalkner stolz. Im dem Bistro kann sich jedermann vom netten Personal und gutem Essen überzeugen.



Silke Hilbich (rechts) berichtet über ihre Arbeit im Seniorenheim mit Sabine Mundt vom Fachdienst berufliche Integration. Foto: Hübel

Jubiläum Verein - Rückblick

MENSCHEN IN UNSERER STADT

Am liebsten steht sie an der Maschine

Außenarbeitsplatz: Ideales Modell für Stefanie

VON MAREN REESE-WINNE

Aus einem Praktikum sind jetzt schon vier Jahre Beschäftigung geworden: Stefanie Backhaus (22) arbeitet auf einem Außenarbeitsplatz der Lebenshilfe Cuxhaven im Unternehmen Laser Express GmbH in der Neuen Industriestraße. Dort ist sie voll integriert – und glücklich. „Stefanie ist mit ihrer Arbeit verheiratet“, scherzt Martin Fränzel, der die junge Frau mit dem Fachdienst Berufliche Integration begleitet, und Stefanie nickt.

Ein „typischer“ Frauenberuf wäre für sie nichts gewesen, das wusste sie schon in der Schulzeit, in der sie gerne mit Holz arbeitete. Jetzt kennt sie sich mit Metall aus, steht an der Maschine, bohrt Löcher in Metallschienen und schneidet Gewinde – fachlich benannt sind das Feinwerkmechanikerarbeiten.

Nach dem Besuch der Wichernschule war Stefanie Backhaus (Foto: red) 2009 in den Berufsbildungsbereich der „Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH“ (WWL) gekommen und hatte ein Jahr lang verschiedene Arbeitsbereiche kennengelernt. Das Richtige war noch nicht dabei. Als sie sich eine Praktikumsstelle suchen sollte, stieß die junge Cuxhavenerin in der Nähe des Werkhofs bei „Laser Express“ auf einen Aushang, auf dem Personal gesucht wurde. Ob sie das wohl probieren dürfte? Es klappte und aus dem Praktikum wurde mehr: Nachdem sie in die praktische Arbeit eingeführt worden

war und parallel theoretischen Unterricht in der Lebenshilfe erhalten hatte, bekam Stefanie ihren Außenarbeitsplatz.

Für sie ein Stück Integration und ein Modell, das Schule gemacht hat: Allein drei Mitarbeiter der Lebenshilfe haben inzwischen dort ihren Außenarbeitsplatz, sind stolz darauf und identifizieren sich mit dem Betrieb.

Auch andere Arbeitgeber hat Martin Fränzel schon von diesem Modell, bei dem die Arbeitnehmer Angestellte der Lebenshilfe bleiben und bei Unklarheiten von dort aus betreut werden, überzeugt: Er begleitet inzwischen 15 Personen auf Außenarbeitsplätzen. Sehr erfolgreich funktioniert dieses Modell auch in der Kindertagesstätte.

Beim Tag der offenen Tür am heutigen **Sonnabend, 16. März**, von 10 bis 16 Uhr ist auch der Fachdienst Berufliche Integration mit einem Info-Stand vertreten. Einmal pro Stunde ist ein Film über eine junge Frau, die in einer Cuxhavener Kita arbeitet, zu sehen. Firmen, die Arbeits- oder Praktikumsplätze anzubieten haben, können sich jederzeit melden. Besonders freut es Martin Fränzel, wenn ein Mitarbeiter am Ende den Sprung auf einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz des ersten Arbeitsmarktes schafft.

Für Stefanie Backhaus spielt die Arbeit eine ganz wichtige Rolle in ihrem Leben, sie gibt ihr Struktur und Halt. Aber Freizeit muss sein, und da geht sie gerne zum

Sport und zum Schwimmen bei Rot-Weiss und ist im Sommer gerne auf Inlinern unterwegs. Auch die Wohnung und ihr Kaninchen wollen versorgt sein. Und dann ist da noch ein Traum, den sie sich verwirklichen will: Den Hauptschulabschluss nachzuholen.



Anzeige



04721
25 78 7
Handy: 0171 / 62 70 93 8 Fax: 0 47 21 / 70 76 877

- Fernfahrten
- Kassenfahrten
- Kurierdienst
- Flughafenstransfer

www.taxi-gerdts.de



DACHDECKEREI
LANDWURSTEN

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassadenarbeiten
- Bauklempnerei
- Zimmererarbeiten

Volker Wilkens
Dachdeckermeister

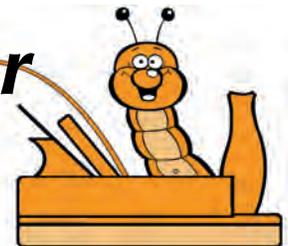
Mobil 0172 894 9568

Dorum · Ablaßer Straße 3 · 27639 Wurster Nordseeküste
Tel 04742 / 25 42 53 · Fax 04742 / 25 42 56

info@dachdeckereilandwursten.de

Ihr Tischler
Jürgen Herzberg

Altenwalder Chaussee 94 - 100
27472 Cuxhaven
Telefon 0 47 21 / 4 82 26



- Innenausbau
- Möbelbau
- Reparaturdienst
- Fenster und Türen

Jubiläum Verein - Rückblick



„Tag und Nacht für Toleranz“ wird musikalisch unterstützt von der Schülerband der Schule am Meer (Foto) sowie durch Auftritte der Gruppen „MAT“ und „Lehfeld rockt“.

Lautstark und bunt für mehr Toleranz

Aktionstag im Kulturbistro bringt Menschen zusammen / Vielseitiges Programm: Von Musik und Tanz bis Poetry-Slam

VON ANDREA KUHN UND PATRICK WEISHEIT

CUXHAVEN. Die Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Innern (BMI) und für Arbeit und Soziales (BMAS) haben zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Das Ziel: Ein Zeichen setzen für Toleranz, Vielfalt und gegen Rechtsextremismus. Auch das Kulturbistro (KuBi) der Lebenshilfe in Cuxhaven präsentiert eine umfangreiche Veranstaltung.

Mit Umhängeschildern laufen rund 15 Akteure durch die Innenstadt. Thesen wie „Alle Alten schnallen nichts mehr“ sollen die Passanten provozieren und einen Anreiz geben, Gespräche über Vorurteile zu führen. Außerdem sollen sie auf den Aktionstag Tag und Nacht für Toleranz im Kulturbistro der Lebenshilfe aufmerksam machen. Das Veranstaltungsprogramm für diesen besonderen Tag ist lang und bunt gemischt.

Für einen musikalischen Start sorgt die Schüler-Band der Schule am Meer. Sie gibt eine Auswahl bekannter Pop- und Rock-Songs zum Besten. Auch die Musiker von MAT und „Lehfeld rockt“ setzen mit ihren Auftritten ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt.

Tanzworkshops bietet Babette Artner an. „Es geht hierbei hauptsächlich um die Interaktion mit dem Publikum“, erklärt die Tanz-



Temperamentvoller Abschluss: Der spanische Elternverein begeisterte mit (Dudelsack-)Musik und traditionellen Tänzen. Ein Auftritt von Flamenco-Tänzerinnen darf dabei nicht fehlen.

pädagogin ihr Konzept. Unterstützung bekommt sie von David Thieme. Er weiß, wie man Beatbox und Loopstation bestmöglich kombiniert: „Ich nehme einfach ein Geräusch auf, speichere es und kann es als Endlosschleife wieder abspielen.“ Die Zusammenarbeit von Tänzerin und Musikfunktionäre bestens, bestätigen beide. Experimentell haben sie Motive erarbeitet, die nun auf die Bühne gebracht werden.

Alle Sinne einsetzen

Beim „S(ch)nack im Dunkeln“ konnten die Besucher testen, ob sie ihren Sinne vertrauen können. Jeweils sechs bis acht Leute durften den abgedunkelten Raum betreten. Vor dem Raum bekam jeder Teilnehmer eine Augenmaske und wurde dann mit bereits verbundenen Augen einzeln in den Raum geführt. Dort erwartet ihn dann die erste Herausforderung – jeder muss sich selber einen freien Platz erstarben. Nachdem die erste Hürde geschafft ist, bringen die

Kellner an jeden Tisch einen Teller. Jetzt sollen die Anwesenden die Snacks erstarben. Dabei finden sich nicht nur Snacks auf den Tellern, sondern auch fremde Hände, die ebenfalls nach Essbarem tasten. So kommen die Tischnachbarn zwangsläufig in Berührung und ins Gespräch. Bevor es gegessen wird, wird das Essen skeptisch beschnuppert. Dann folgt die gemeinsame Auswertung.

Die Sinne lassen keinen im Stich: Marmelade, Thunfisch und Kräuteraufstrich gab es. Damit aber der Herausforderungen nicht genug – alle Teilnehmer sind nun dazu aufgefordert, selbst den Ausgang zu finden, was den meisten – wenn auch nur mit kleinen Trippel-Schritten – auch gelingt. Wieder vor der Tür, haben alle dasselbe Problem: Plötzlich ist es wieder hell und die Tischnachbarn sehen sich jetzt zum ersten Mal.

Der Arbeitskreis Asyl nutzte die Veranstaltung im KuBi, um auf seine Arbeit aufmerksam zu ma-

chen. „Wir wollen die Leute in erster Linie darüber informieren, dass es uns überhaupt gibt“, sagt Virginia Stüben. Der Arbeitskreis setzte sich aktuell sehr stark für das Schicksal von Roma-Familien ein, die in den vergangenen Jahren das Land verlassen mussten. „Dabei geht es uns auch um die Familie Meta aus Otterndorf, die 2011 abgeschoben wurde“, erklärt Karl-Heinz Zulkowski-Stüben, der eine Fotoausstellung zum Thema betreut. „Wir wollen die Menschen dazu ermutigen, ihren eigenen Verstand zu benutzen“, ergänzt Virginia Stüben.

Mitmachen erwünscht

Die KuBi-Besucher können sich an den zahlreichen Aktionsständen zum Thema Toleranz auch künstlerisch betätigen. Sehr gefragt war zum Beispiel der Stand von „pro familia“ mit dem Motto „Ich bin ich“. Hier können mit Farben, Federn und Glitzersteinchen individuelle Spiegelfliesen gestaltet werden. Natürlich dür-

fen die kleinen Kunstwerke auch mit nach Hause genommen werden.

Eine weitere bunte Aktion nennt sich „Baum der Toleranz“. Dieser Baum steht im „Wanderwald“. Die Zweige der Bäume sollen unter anderem mit selbst gestalteten Blättern geschmückt werden. „Ich bin tolerant, weil...“, so beginnen viele der Aussagen auf den Papierblättern. Außerdem liegen zahlreiche weitere Hilfsmittel wie Luftballons, Tücher oder Ketten bereit, die freudig genutzt werden.

Auch die anderen Aktionsstände – Glücksrad und Riesenzugzwänge – sowie das Kuchen- beziehungsweise Abend-Buffer sind bei Jung und Alt sehr begehrt. Beim Essen gilt: „Jeder zahlt, was ihm das Essen wert ist.“ Damit sich die Gäste wohlfühlen, bereitet das Küchenteam im KuBi schon seit sieben Uhr alles vor.

Wortakrobaten und Tänzer

Einen Wettstreit junger Dichter, einen Poetry-Slam, dürfen die Besucher am Abend erleben. Martin Iburg entscheidet mit seinen Gedanken über Demokratie, Akzeptanz und Rassismus den Wettbewerb für sich.

Der Tag im KuBi endet wie er begann – musikalisch. Der spanische Elternverein begeisterte mit Dudelsack-Musik und traditionellen Tänzen.



Wortgewandt: Martin Iburg ist der Gewinner des Poetry-Slams.



Blatt für Blatt zum bunten Baum der Toleranz.



Es darf getanzt werden: Babette Artner (rechts) gibt einen Tanzworkshop, der sehr gut beim Publikum ankommt. Fotos: Kuhn



Kreativ: Spiegelfliesen gestalten am Stand von „pro familia“.



Weiches Teil gehört bloß hierhin? Das „Riesenzugzwänge der Toleranz“ vom Verein „die Schleuse“ fordert viel Konzentration. Fotos (Mitte, rechts): Weisheit

Jubiläum Verein - Rückblick

Mehr Inklusion im Beruf

Lebenshilfe und Arbeitsagentur: Fachliche Bildung für Menschen mit Behinderung



Sind jetzt Kooperationspartner (hinten, v. li.): Werner Ludwigs-Dalkner, Henriette Oertel (beide Lebenshilfe Cuxhaven), Gabriele Wartig (Lebenshilfe Stade), Rita von Holten (Agentur für Arbeit), (vorne, v. li.): Sara Michalek, Ilona Fahje (beide Lebenshilfe Stade)

sb. Stade. Seit 50 Jahren engagiert sich die Lebenshilfe Stade für die Förderung von Menschen mit Behinderung. Ein neuer Schwerpunkt des Vereins soll ab sofort die berufliche Bildung für Menschen sein, die aufgrund einer geistigen Behinderung auf dem Arbeitsmarkt keinen Platz finden. Für diesen neuen Weg ist die Lebenshilfe Stade jetzt eine Kooperation mit der Lebenshilfe Cuxhaven eingegangen. Mit Erfolg: Seit dem 15. August sind bereits neun Behinderte ins Berufsleben gestartet.

„Unser Angebot der beruflichen Bildung ist keine klassische Ausbildung wie auf dem Arbeitsmarkt“, sagt Gabriele Wartig, Geschäftsführerin der

Lebenshilfe Stade. „Wir arbeiten äußerst personen-zentriert und schneiden das Angebot auf die individuellen Fähigkeiten zu.“

Generell hat jeder Behinderte einen Anspruch auf berufliche Bildung. Bei der Lebenshilfe Stade kann er aus vier Bereichen wählen: Hauswirtschaft, Tierpflege, Garten- und Landschaftsbau und Büro- und Einzelhandel, wobei der letzte Bereich noch im Aufbau ist. Auch eine Kombination aus mehreren Bereichen ist möglich. Die Berufsbildung findet sowohl in den Räumen der Lebenshilfe als auch in regionalen Betrieben statt. „Unser höchstes Ziel ist es, so zu qualifizieren, dass anschließend

eine helfende Tätigkeit möglich wäre“, sagt Ilona Fahje, Leiterin der Abteilung Arbeit bei der Lebenshilfe Stade.

Die berufliche Bildung bei der Lebenshilfe dauert 27 Monate. Die Agentur für Arbeit ist Trägerin der Maßnahme, welche die vollen Kosten für die Maßnahme, den Lebensunterhalt und Sozialversicherung trägt. Nach Abschluss der Maßnahme tritt in der Regel der Landkreis Stade als Folge-Kostenträger auf.

Die Kooperation zwischen den Lebenshilfe-Vereinen Stade und Cuxhaven war erforderlich, um alle gesetzlichen Voraussetzungen für die berufliche Bildung von Behinderten zu erfüllen. Die Lebenshilfe Cuxhaven erfüllt seit 40 Jahren alle rechtlichen Voraussetzungen. Um in das Boot einsteigen zu können, musste die Lebenshilfe Stade eine aufwendige Zertifizierung durchführen. „Dabei wurden wir von unserem neuen Partner aus Cuxhaven sehr unterstützt“, sagt Gabriele Wartig.

• Neben der Lebenshilfe Stade bieten die Schwinge-Werkstätten des DRK in Stade seit vielen Jahren berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung an. „Wir sehen uns als Ergänzung“, sagt Gabriele Wartig. „Der doppelte Einsatz für Menschen mit Behinderung ist für Stade eine Bereicherung.“

• Nähere Infos bei Ilona Fahje, Tel. 04141 - 53 11 47-3, E-Mail: fahje@lebenshilfe-stade.de

Jubiläum Verein - Rückblick

CN 25.03.2014

Perfekter Start des „Ball inklusiv“ der Lebenshilfe

Fast 300 Menschen wollten in der Kugelbake-Halle mitfeiern und mittanzen / Keine Trennung in der Freizeit

CUXHAVEN. Am Sonnabend fand erstmalig der „Ball inklusiv“ des Vereins der Lebenshilfe Cuxhaven statt. Dass fast 300 Menschen sich auf den Weg machen würden, um gemeinsam zu tanzen und zu feiern, übertraf alle Erwartungen.

Die Moderation übernahm an diesem Abend Reiner Frericks, der locker durch das Programm führte. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch ließ es sich nicht nehmen, einige Grußworte zu sprechen und betonte in seiner Rede die gute Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Cuxhaven.

Er merkte an, wie wichtig es für unsere Gesellschaft ist, nicht nur die Inklusion zu diskutieren, sondern auch zu leben. Dazu gehört auch die Freizeit gemeinsam zu gestalten, zu tanzen und zu feiern.

Dann sollte es auch losgehen. Bevor die Band „Aquacity“ übernahm, heizten Songül Junge und ihre „Zumba-Kids“ und die „Zumba-Ladys“ aus ihrem Tanzstudio „Step by Step“ dem Publikum ordentlich ein. Pure Lebensfreude gepaart mit lateinamerikanischen Rhythmen sorgten schon zu Beginn für allerbeste Stimmung.

Das Publikum war wie gewollt bunt gemischt. Alle kamen, wie

sie wollten – vom Ballkleid über Cocktailldress und Jeans war alles vertreten. Genau diese Mischung war es, die die Stimmung ausmachte.

Es ging darum, gemeinsam einen schönen Abend zu haben, egal ob man eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Und das ist komplett gelungen.

Fläche immer voll

Mit dazu beigetragen hat die Band „Aquacity“, die von Beginn bis zum Ende mit ihrem vielfältigen Repertoire für eine volle Tanzfläche sorgte. Als um Punkt 24 Uhr die große Lostrommel auf die Bühne geholt wurde, in der die Abschnitte der Eintrittskarten gesammelt worden waren, wurde es noch einmal richtig spannend.

Durch viele Sponsoren konnten die Veranstalter hochwertige Preise auslosen – ob Eintrittskarten der „Cuxhavener Speeldeel“, Elektrogeräte der Firma Ossenbrügge, einen Fernseher oder den Hauptpreis der Firma Nowis, die ein Elite-Pad zur Verfügung gestellt hatte. Weil der Abend so erfolgreich war und die Stimmung bestens, gibt es bereits erste Überlegungen, ihn im kommenden Jahr zu wiederholen. (red)



Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch und Lebenshilfe-Vorsitzender Rüdiger Frie (linkes Foto, v.l.) freuten sich über die tolle Stimmung (l.) – Rechts: Strahlende Gesichter bei der Tombola-Verlosung. Fotos: red/Lebenshilfe



Die Besucher ließen sich nicht lang bitten (l.). – Rechts Songül Junge und ihre Zumba-Ladys.

Anzeige

Oßenbrügge ELEKTRO-SERVICE

- Elektroinstallation
- Alarmanlagen
- Datennetzwerke
- Telekommunikation
- Antennentechnik
- Hausgeräte-Service

Oßenbrügge Elektro-Service
Neue Industriestr. 1a
27472 Cuxhaven

Tel. 04721 - 6 11 60
www.elektro-ossenbruegge.de
info@elektro-ossenbruegge.de

Jubiläum Verein - Rückblick



Links die neue Werkstatthalle, rechts die Zentralverwaltung. Beide befinden sich **direkt neben dem Lebenshilfe-Werkhof in der Neuen Industriestraße**. Die Erweiterung war dringend erforderlich, um arbeitsrechtliche Anforderungen zu erfüllen und Menschen mit Behinderung weiter Arbeitsplätze anbieten zu können.
Fotos: Reese-Winne

Auf einmal sind die Wege so kurz

Nachbarschaftliche Lösung hilft der Lebenshilfe aus ihrer Raumnot: 48 Werkstattplätze und neue Zentralverwaltung

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Dass der Platzmangel schon ziemlich dramatische Maße angenommen hatte, daraus machte der Vorsitzende der Lebenshilfe Cuxhaven, Rüdiger Frie, keinen Hehl: „Wir waren schon so weit, über eine Schließung nachzudenken.“ Doch eine unbürokratische Lösung mit dem Nachbarn ermöglichte an der Neuen Industriestraße den Neubau eines Werkstattbereichs mit 48 Plätzen und einer Zentralverwaltung. Beide wurden am Freitag beim Sommerfest eingeweiht.

Über eine Erweiterung sei schon seit 2006 diskutiert worden, berichtet Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner. Dort zeichnete sich bereits ab, dass die Anzahl an Beschäftigten trotz einer erheblichen Anzahl an Außenarbeitsplätzen („De Goornlüüd“, „De Bookbinner“, CAP-Markt, Kubi...) beständig steigt.

Langfristig gemietet

Auf dem Gelände der benachbarten Firma Cux-Beton hatte die Lebenshilfe schon seit geraumer Zeit Lagerraum in einer Halle gemietet. Das Verhältnis war gut und das war der Schlüssel für die Erweiterung: Das Cuxhavener Bauunternehmen Walter Lüdke errichtete die beiden Neubauten, die die Lebenshilfe jetzt als Mieter der Betonwerk Cuxhaven GmbH & Co. KG nutzt. Der Vertrag läuft für vorerst 20 Jahre. Beim Bau setzte Walter Lüdke auf eigene



Erstmals ein **zentrales Archiv**: Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner vor imposanten Kurbelregalen.

Kräfte sowie Firmen aus Cuxhaven und der Region, wie er versichert. Der milde Winter war dabei ein Glücksfall, sodass die Gebäude sogar früher bezogen werden konnten als erwartet.

Im Werkstattbereich gibt es nun 48 Arbeitsplätze, davon 21 neu geschaffene. In einem Teil der Halle werden unter anderem Behälter für die Arzneimittelindustrie etikettiert, im anderen Kartonagen montiert. „Alle Wege sind kurz geworden, früher war einer immer zwischen Lager und Werkstatt unterwegs“, berichtet Werner Ludwigs-Dalkner.

Kurze Wege gibt es nun auch zur Zentralverwaltung, wo sämtliche Büros für Werkhof und Wohnstätten GmbH, Verein, Stiftung und Geschäftsführung gebündelt werden konnten: „Wir merken schon, dass die Mitarbeiter jetzt sehr viel öfter spontan zu uns hereinkommen.“

Erstmals verfügt die Lebenshilfe nun auch über ein zentrales Archiv. „Eine Riesen-Erleichterung gegenüber der Zeit, wo wir die Akten in fünf Räumen und zwei Gebäuden hatten“, freut sich der Geschäftsführer. Selbst die Mitarbeiter staunen, als sie beim Rund-



Die **hellen Werkstatträume** (hier ein Einblick beim Sommerfest) in der großen Halle bieten Platz für jeweils 24 Mitarbeiter.

gang in den Raum mit den imposanten per Kurbel zu bewegenden Regalen blicken.

Umbau im großen Stil

In den im Werkhof verbliebenen Werkstätten mit zur Zeit rund 130-140 Arbeitsplätzen stehen in der nächsten Zeit erhebliche Umbauten an: „Wir müssen die Räume vorbereiten für neue Herausforderungen: Unsere Mitarbeiter werden älter und brauchen Rückzugsmöglichkeiten. Außerdem wissen wir, dass aus der Schule am Meer demnächst noch mehrere schwerst mehrfachbehinderte

junge Menschen zu uns kommen werden“, kündigt der Geschäftsführer an. Auch mehr barrierefreie Toiletten müssten gebaut werden.

Auf dem Cux-Beton-Gelände gibt es auch neue Parkplätze für die Mitarbeiter. Die Adresse ist nach dem Umzug der Geschäftsführung gleich geblieben: Neue Industriestraße 51. Im kommenden Jahr soll der gesamt-komplex bei einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden.

Am Freitag feierten zunächst einmal die Mitarbeiter zusammen mit Familien und Förderern.

Jubiläum Verein - Rückblick

Großes Familienfest im KulturBistro der Lebenshilfe mit vielen Mitmachaktionen

von Tamara Willeke

„Familie bunt bewegt“ heißt es am Samstag, 20. September, im KuBi in der Wernerstraße 22. Der Verein Lebenshilfe Cuxhaven e.V. und unterschiedliche Kooperationspartner haben sich zusammengetan, um ein großes Familienfest mit vielen Aktionen zu feiern.

CUXHAVEN • Um ein Signal für Vielfalt, Inklusion und gute Familienpolitik zu setzen, hat die Bundesvereinigung der Lebenshilfe dazu aufgerufen einen gemeinsamen Familientag zu gestalten. Für die Cuxhavener Lebenshilfe ist es selbstverständlich, sich daran zu beteiligen und mit einem Fest die Familie in den Mittelpunkt zu stellen. „In der Familie sieht man, dass sich Vielfalt und Individualität unterstützen und nicht ausschließen“, sagte Susanne Klose, verantwortlich für die Veranstaltungsorganisation, bei einem Pressegespräch im KulturBistro (KuBi). Hier sehe man, dass es eine tolle Sache sei, dass alle unterschiedlich sind. „Es gibt aber noch viel in der Gesellschaft zu tun, damit es vorangeht“, so Klose.

Familien mit behinderten Angehörigen bräuchten mehr Unterstützung, weil sie sonst auf immer mehr Barrieren stoßen würden, habe schon die Bundesvorsitzende Ulla Schmidt, MdB, betont. In diesen Fami-



Susanne Klose (linke Reihe m.) von der Lebenshilfe Cuxhaven und Mitarbeiter der verschiedenen Organisationen stellten das Programm des Familienfestes vor
Foto: tw

lien würde deutlich, das Vielfalt und Zusammenhalt keine Gegensätze und für die moderne Gesellschaft unverzichtbar seien. Und deshalb hatte sich der Bundesvorstand der Lebenshilfe im letzten Jahr auf den Schwerpunkt Familie geeinigt. Der Familientag in diesem Jahr wird von über 100 verschiedenen Organisationen der Lebenshilfe in ganz Deutschland rund um den 13. September gefeiert. Wegen des späten Endes der Sommerferien haben die Organisatoren das Familienfest in Cuxhaven auf den 20. September gelegt. Mit dabei sind der Kindergar-

ten Lummerland, die Schule am Meer, das Autismuszentrum Debstedt, die Jugendhilfestation Cuxhaven, die Grundschule Ritzebüttel, die Lebenshilfe Assistenz gGmbH, die Werkstatt und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH und die Beratungsstelle Persönliches Budget. Diese informieren nicht nur über ihre Arbeit, sondern bieten auch viele Aktionen zum Mitmachen an, wie Malen, Luftballontiere basteln oder Kooperationsspiele. Im Dunkelcafé können die Besucher zudem ausprobieren, wie es sich anfühlt, ohne Licht auszukommen, es gibt ei-

ne Fotoaktion, ein Tischkicker-Turnier, Zirkuskünstler Jan Bollhorn ist mit vielen Spielgeräten zum Ausprobieren dabei, ebenso wie die Tänzer des Spanischen Vereins Cuxhaven. Werner Ludwigs-Dalkner, Geschäftsführer der Werkhof & Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH, freut sich, dass sich so viele Organisationen an dem Fest beteiligen. „Das ist ein Zeichen gelebter Inklusion, wie es sie hier in Cuxhaven schon lange gibt.“ Das Familienfest findet am 20. September im KuBi der Lebenshilfe von 13 bis 16 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Jubiläum Verein - Rückblick

Die Stärken in den Fokus rücken

Jobcenter und Lebenshilfe entwickeln Konzept, um Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren

CUXHAVEN. Langzeitarbeitslose mit einer psychischen Erkrankung haben auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance. Das Jobcenter, eine Einrichtung der Agentur für Arbeit, hat in Kooperation mit der Lebenshilfe Cuxhaven ein Angebot zur beruflichen Orientierung geschaffen. Ziel ist es, seelisch erkrankte Menschen bei der Rückkehr in den Berufsalltag zu unterstützen.

Die Projekt-Verantwortlichen des Jobcenters, der Lebenshilfe und Betroffene berichteten jetzt, welche Erfahrungen sie bei der Arbeitserprobung gemacht haben. Eine individuelle sozialpädagogische und psychologische Begleitung eröffnet den Menschen eine Perspektive, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und neues Selbstbewusstsein zu entwickeln, erklärte Holger Pape von der Lebenshilfe.

Finanziert wird das Projekt vom Jobcenter Cuxhaven. Für die Mitarbeiter des Jobcenters gestaltete sich die Beratung und Vermittlung psychisch erkrankter Menschen schwierig. Torsten Stoltz,



„Gemeinsam in die Zukunft“: Die Mitarbeiter von Jobcenter und Lebenshilfe Cuxhaven kooperieren, um Menschen mit psychischer Beeinträchtigung auf eigenständige Arbeit vorzubereiten.

Foto Monsees

Geschäftsführer des Jobcenters Cuxhaven, verwies darauf, dass die übliche Vermittlungspraxis für einen psychisch Erkrankten selten zum Erfolg führe. Das Jobcenter kümmere sich derzeit um 13 000 Arbeitslose. 6000 davon wiesen psychische Besonderheiten auf, so Stoltz. Es sei klar geworden, dass das Fallmanagement optimiert werden müsse.

In Kooperation mit dem son-

derpädagogischen Dienst der Lebenshilfe und der Projektarbeit direkt in der Werkstatt könnten die einzelnen Problemlagen der betroffenen Teilnehmer besser eingeordnet werden, sagten Beate Haas-Heinrich und Caroline Rinckhoff vom Jobcenter.

28 seelisch beeinträchtigte Menschen haben bisher an dem sechsmonatigen Projekt teilgenommen, schildert Pape. 20 Teil-

nehmer hätten bis zum Ende durchgehalten. Drei Teilnehmer konnten bisher erfolgreich auf dem ersten Arbeitsmarkt in den Garten- und Landschaftsbau, Einzelhandel und den sozialen Bereich vermittelt werden.

„Der Schritt, Unterstützung anzunehmen, erfordert Mut“, erinnert sich Beatrix Sepcke, Absolventin des Qualifizierungsprojektes. Die 50-Jährige hat drei Jahrzehnte lang als Pferdewirtin gearbeitet. Nach einem Unfall litt sie unter Panik-Attacken und musste akzeptieren, dass sie in ihrem Beruf nicht weiterarbeiten kann.

Über das Jobcenter kam sie in die Werkstatt der Lebenshilfe, dachte daran, in der Hauswirtschaft zu arbeiten. Gemeinsam mit dem pädagogischen Team seien die Kompetenzen der Teilnehmerin herausgearbeitet worden, beschreibt Pape. Sepcke weiß jetzt, dass sie sich für einen Beruf in der Betreuung eher eignet als für die Hauswirtschaft. Nun hofft sie, über eine Ausbildung den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. (nz)

CN 15.12.2015

Anzeige



Die Fahrdienste bewegen

seit über 50 Jahren Menschen mit Behinderungen. Bundesweit. Als Partner vieler Einrichtungen und Schulen.



Die Fahrdienste bewegen <



> mit Sicherheit

> mit System

> Menschen

27751 Delmenhorst • Nordenhamer Straße 65 • Telefon: (04221) 12 95 30
delmenhorst@diefahrdienste.de

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.diefahrdienste.de

Jubiläum Verein - Rückblick

Behinderte kämpfen für ihre Rechte

200 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem Cuxland demonstrierten in Hannover

HANNOVER/CUXHAVEN. „Mein Sporbuch gehört mir“, „Mehr möglich machen, weniger behindern“, waren nur einige von vielen Plakataufschriften, mit denen fast 200 Personen mit und ohne Beeinträchtigung aus Cuxhaven und Hemmoor am vergangenen Donnerstag in Hannover demonstrierten. Etwa 7000 Menschen waren dem Aufruf des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Seebehindertenverbandes Niedersachsen, des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) und der Lebenshilfe Niedersachsen gefolgt und demonstrierten in der Landeshauptstadt gegen das geplante Bundesteilhabegesetz (BTHG).

Der Tag der Demonstration war gut gewählt, denn am 22. September sollte das parlamentarische Verfahren zum Bundesteilhabegesetz und zum Pflegestärkengesetz 3 eingeleitet werden. Um noch einmal zu zeigen, wie viele Menschen diese Verschlechterungen im neuen Gesetz betreffen, und wie viele Menschen mit diesem Entwurf definitiv nicht einverstanden sind, haben sich Tausende auf den Weg gemacht, um gemeinsam Flagge zu zeigen.

Die Lebenshilfe in Cuxhaven hat die Busfahrt nicht nur für ihre Mitarbeiter und das Personal or-



Auch Mitglieder der **Lebenshilfe Cuxhaven** demonstrierten in Hannover gegen das Bundesteilhabegesetz.

Foto: privat

ganisiert, sondern alle Interessierten und Unterstützer aufgerufen sich für die Verbesserung dieses Gesetzes einzusetzen. Eltern, Vereinsmitglieder, Menschen mit und ohne Behinderung haben gemeinsam an der Demonstration teilgenommen und waren von der großen Kundgebung in Hannover beeindruckt.

Mehr als 7000 Menschen hatten sich in der Innenstadt Hannovers auf dem Opernplatz versammelt. Gekommen waren sie aus ganz Niedersachsen: Von Cuxhaven bis Goslar waren Menschen

mit und ohne Behinderung eingetroffen, um öffentlich ihre Meinung kundzutun.

Die selbst gestalteten Schilder mit Aufschriften wie „BTHG ja, aber anders“, „Nehmt uns nicht die Arbeit weg“, „Ich will selbst bestimmen, wie ich wohne“, „Wir brauchen unser Zuhause“ machten die Anliegen der Demonstranten mehr als deutlich. Sehr konkret wurde auf die Folgen hingewiesen, die durch die Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes in der jetzigen Form eintreten werden. Auf der großen Bühne

sprachen sich Birgit Eckhardt, die Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen, Holger Stolz, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen, Gerd Schwesig vom Blinden und Sehbehindertenverband und Bernhard Sackarendt vom SoVD für eine Verbesserung des Bundesteilhabegesetzes aus.

Weitere Aktionen

Alle machten noch einmal deutlich, dass dieses Gesetz nicht über die Köpfe der Betroffenen entschieden werden kann. Sie appellierten an die Politiker in Berlin, dieses Gesetz so nicht zu verabschieden. Begleitet wurden die Redner von lautstarken Pfiffen und Klatschen der Menge. Um den Forderungen gemeinsam Nachdruck zu verleihen, zeigten die Organisatoren auf der Bühne gemeinsam mit den Demonstranten öffentlich die Rote Karte. Die Mitreisenden aus Cuxhaven waren von der friedlichen Stimmung während der Demonstration begeistert und freuten sich über die große Teilnahme. Es hatten wohl wenige damit gerechnet, dass sich so viele Menschen gemeinsam für die Teilhabe aller einsetzen würden. Weitere Aktionen, die auf die Missstände aufmerksam machen, sind geplant. (red/jp)

CN 28.09.2016

Teilhabeengesetz: Druck auf Berlin erhöht

Kampf für die Rechte Behinderter: Uwe Santjer und Fachleute aus der Elbe-Weser-Region leisten in der Landesgruppe Niedersachsen Überzeugungsarbeit

CUXHAVEN/BERLIN. In Berlin tagte die Landesgruppe Niedersachsen der SPD-Bundestagsfraktion, um mit Fachleuten aus der Behindertenarbeit über das neue Bundesteilhabegesetz zu diskutieren. Mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Uwe Santjer waren der Geschäftsführer der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven, Werner Ludwigs-Dalkner, und Heiko Reppich, Geschäftsführer der Elbe-Weser-Werkstätten, in die Bundeshauptstadt gekommen.

Nach dem ersten Entwurf waren Betroffene und Verbände auf Abgeordnete zugegangen. Sie befürchten, dass der Entwurf Ein-



Bundestagsabgeordneter Lars Klingbeil (Sprecher der SPD-Landesgruppe Niedersachsen), Christina Jantz-Hermann (MdB), Uwe Santjer (MdL), Heiko Reppich und Werner Ludwigs-Dalkner (v.l.) beim Treffen in Berlin. Foto: red

schränkungen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben mit sich bringt. „Ich bin optimistisch, dass es zu Nachbesserungen kommt“, so Santjer. Der niedersächsische Landtag hat einen Antrag verabschiedet, der Nachbesserungen fordert. Diese von den Fraktionen der CDU, SPD, Grünen und FDP getragene Entscheidung enthält eine 14 Punkte umfassende Mängel- beziehungsweise Handlungsliste.

Darin heißt es: Bestimmte Gruppen dürfen nicht von Leistungen ausgeschlossen werden – wer heute leistungsberechtigt sei, müsse das bleiben. Nicht tragbar sei der Vorschlag, nur Einglieder-

ungshilfe zu gewähren, wenn Einschränkungen nur in fünf von neun Lebensbereichen vorlägen. Ebenso dürfe der Anspruch zur Teilhabe nicht vom Ermessen einzelner Sachbearbeiter abhängen.

„Es muss gelingen, Strukturen für eine inklusive Gesellschaft aufzubauen, die Menschen mit Behinderung Unterstützung geben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben“, so Santjer. Noch in diesem Jahr verabschiedet der Bundestag das Gesetz. Werner Ludwigs-Dalkner und Heiko Reppich hoffen, dass sich noch etwas bewegt. Wohlfahrtsverbände haben gegen den Entwurf protestiert, Petitionen angeschoben und Demos auf den Weg gebracht. (red)

Landtag einig

Die Landesregierung ist aufgefordert, auf Nachbesserungen im Entwurf des Bundesteilhabegesetzes zu drängen:

Das geforderte „Mindestmaß an verwertbarer Arbeit“ als Zugangsvoraussetzung für Werkstätten für Menschen mit Behinderung muss entfallen; Betroffene müssen selbst entscheiden können, ob sie stationäre oder ambulante Leistungen, Einzel- oder Gemeinschaftsleistungen wählen; Eingliederungsleistungen müssen Vorrang vor Hilfen zur Pflege haben; andere Leistungsanbieter müssen gesetzlich verpflichtet werden, dieselben Qualitätsstandards wie die Werkstätten für Menschen mit Behinderung einzuhalten.

CN 25.11.2016

Jubiläum Verein - Rückblick

JZ Winter 2016



Großer Tag für die Lebenshilfe! Spendenübergabe der Stiftung Lebenshilfe

Cuxhaven an die Werkhof und Wohnstätten gGmbH. Zur offiziellen Spendenübergabe hatten sich alle in der Verwaltung der WWL in der Neuen Industriestraße 51 in Cuxhaven eingefunden. Eingeladen wurde von der Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lebenshilfe Cuxhaven, Frau Brigitte Dittrich, die einen symbolischen Scheck von 5000 Euro mitgebracht hatte, um diese verschiedenen Projekten der WWL zukommen zu lassen. Die Stiftung Lebenshilfe besteht bereits seit 10 Jahren und begann damals mit einem Startkapital von 50.000 Euro. Seitdem hat sich dieses Kapital verdreifacht. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wohn- und Arbeitsangebote sowie Freizeit- und Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige zu unterstützen. Einmal jährlich entscheidet der Vorstand über die Verwendung der Erträge

aus dem Kapital. Seit der Gründung wurden insgesamt mehr als 32.000 Euro ausgeschüttet, und so konnten Angebote und Anschaffungen realisiert werden, die ohne Hilfe nicht möglich gewesen wären. In diesem Jahr stehen 5000 Euro zur Verfügung. Sie werden auf unterschiedliche Projekte verteilt. Zum einen werden drei Schulungskurse im Bereich des arbeitsbegleitenden Angebotes unterstützt, zum anderen die Werkhofband „Clowndogs“, eine Schwimmgruppe und ein Kurzurlaub. Zweimal im Jahr erscheint ein Katalog mit dem Angebot der berufsbegleitenden Maßnahmen. Frau Imke Méhaux als zuständige Fachkraft klärt den Bedarf und die Wünsche der Menschen mit Behinderungen und erstellt dann ein wechselndes Angebot. Hier können sich die Beschäftigten zwei Kurse aussuchen. Aus ihrer Erfahrung berichtet Frau Méhaux an, dass der Wunsch nach Selbständigkeit bei vielen besonders groß ist. So ist es z.B. auch der Gabelstaplerschein, der den Teilnehmern

bessere Chancen auf dem Ersten Arbeitsmarkt bietet. Der Kurs zum Umgang mit eigenem Geld und auch ein Kurs, bei dem die Teilnehmer lernen allein, in einer eigenen Wohnung zu leben, werden ebenfalls finanziell unterstützt. Die seit 2 Jahren bestehende Werkhofband „Clowndogs“ hat bereits einige Auftritte hinter sich gebracht und probt freitags drei Stunden lang in der Freien Waldorfschule. Hier werden die Gelder für einen Anteil des Honorars des Dozenten benötigt, aber auch für die Anschaffung und Pflege der Musikinstrumente. Neben musikalischen Projekten soll auch der Sport nicht zu kurz kommen. Die pädagogische Leitung der Wohnstätten der Lebenshilfe, Frau Ramona Wittmar, berichtet über eine bereits bestehende Schwimmgruppe aus der Wohnstätte Abendrothstraße. Die begibt sich regelmäßig nach Otterndorf ins Therapiebecken, um dort Wassersport zu betreiben. Ohne die finanzielle Unterstützung wäre

Jubiläum Verein - Rückblick

eine Fortführung des Kurses nicht möglich. Die Spenden kommen direkt den Menschen mit Beeinträchtigungen zugute. Das zeigt auch das letzte Projekt: Hier wird all denen ein Kurzurlaub angeboten, die einen großen finanziellen Unterstützungsbedarf haben und sich einen mehrtägigen Aufenthalt in Hamburg allein nicht leisten können. Das Angebot wird sich an 8-15 Personen richten, die von der Lebenshilfe ambulant betreut werden. Insgesamt merkt Frau Brigitte Dittrich an, dass durch diese Angebote das Leben der Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit im Sinne der Inklusion gefördert wird. Die Selbstverständlichkeit, mit der Menschen mit und ohne Behinderungen sich begegnen, ist immer auch Ziel der verschiedenen Kooperationen mit anderen Partnern. Der Geschäftsführer der WWL, Herr Werner Ludwigs-Dalkner, berichtet von der bereits bestehenden guten Zusammenarbeit mit Kindergärten, den Berufsbildenden Schulen und auch anderen Einrichtungen. Hier erwähnt er das Schulobstprogramm, bei dem Menschen mit Behinderungen, die im CAP-Markt beschäftigt sind, die Ware in die Schule liefern, und so selbstverständlich Begegnungen stattfinden. Auch Auftritte von Schulbands und sportlichen Verbänden beim traditionellen Kurparkfest sind immer auch Gelegenheiten, sich zu treffen und kennen zu lernen. Wer die Lebenshilfe-Stiftung mit einer Spende oder Zustiftung unterstützen möchte, kann dieses gern tun. Bitte wenden Sie sich direkt an die Stiftung oder an Frau Klara Kischo 4721/ 508 52 18.
Susanne Klose

Die Stiftung Lebenshilfe Cuxhaven wurde am 19.06.2006 durch die Stiftungsbehörde anerkannt.

Es ist eine selbstständige Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen zu unterstützen. Überall da, wo Staat, Kommunen oder andere Kostenträger nicht mehr helfen können. Seit dieser Zeit hat die Stiftung bis zum Oktober 2020 insgesamt 117.295,00 € an Zustiftungen erhalten. Weiterhin konnten 30.033,70 € an Spenden gesammelt werden. Die Stiftung hat in diesem Zeitraum 53.900,78 € ausgeschüttet und damit Vorhaben zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen und ihren Angehörigen gefördert.

Da die Stiftung Lebenshilfe Cuxhaven vom Finanzamt als gemeinnützige Einrichtung anerkannt ist, sind Zuwendungen frei von der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Zusätzlich sind sie als Sonderausgaben steuerlich abzugsfähig.

Jeder Stifter erhält eine Zuwendungsbescheinigung.

Bankverbindungen:

Volksbank Stade-Cuxhaven eG
IBAN: DE 41 2419 1015 0111 9788 00
BIC: GENODEF1SDE
oder
Stadtparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 86 2415 0001 0000 3760 38
BIC: BRLADE21CUX

Anzeige

BAUGESCHÄFT
RAN OHG

• FLIESENARBEITEN • NEU-, AN- UND UMBAUTEN
 • MAURER-, PUTZ- UND ESTRICHARBEITEN

INH. L. ROMERO UND C. ABAL NUÑEZ

TEL. 0 47 21 - 39 57 46 FAX. 0 47 21 - 39 53 07
 ALTE INDUSTRIESTRAßE 5 27472 CUXHAVEN
 E-MAIL: INFO@RANBAU.DE WWW.RANBAU.DE

Anzeige

Chr. Buß **Heizung & Sanitär**

Meisterbetrieb

Alter Weg 42
 27478 Cuxhaven
 04722 / 2920
 0176 / 20700650

- Installation
- Wartung
- Notdienst
- Badsanierung
- Solar

Jubiläum Verein - Rückblick

CN 10.01.2017

Dicke Steuer-Rückzahlung zum Fest

Finanzamt greift Entscheidung des Verwaltungsgerichts vor und schickt neue Bescheide

CUXHAVEN/HEM Moor. Ein fast vier Jahre währender Altraum ist für die Lebenshilfe zu Ende gegangen: Das Finanzamt Cuxhaven hat kurz vor Weihnachten neue Steuerbescheide geschickt. Dazu gab es eine dicke Steuer-Rückerstattung.

2013 stand plötzlich eine Forderung im Raum: Das Finanzamt wollte den reduzierten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent für die Dienstleistungsbereiche der Lebenshilfe in Cuxhaven und Hemmoor (wie Gärtnerei, Kubi oder Cap-Markt in Groden) plötzlich nicht mehr anerkennen und forderte Nachzahlungen für mehrere Jahre. Beträge in sechsstelliger Höhe mussten locker gemacht werden.

„Nach uns sahen sich dann noch zwölf weitere Werkstatt-

Träger in Niedersachsen und Bremen mit Nachforderungen konfrontiert“, rekapituliert Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner.

Die Konsequenz bekamen die Beschäftigten mit Behinderung sofort zu spüren, denn ihnen wurde das freiwillig gezahlte Weihnachtsgeld gestrichen, was auch in der Bevölkerung große Empörung auslöste.

Es folgten viele Schreiben und Diskussionsrunden, wobei Ludwigs-Dalkner das Engagement des SPD-Landtagsabgeordneten Uwe Santjer und dessen Funktion als Türöffner in Hannover und Berlin ausdrücklich lobt: „Diese sehr gute Begleitung hat uns eine hohe Wertschätzung für unsere Arbeit gezeigt.“ Nach Gesprächen mit der SPD-Fraktion und einem einstimmigen Beschluss im Land-

tag Anfang 2016 verfasste das Bundesfinanzministerium einen Klarstellungserlass, der festlegte, dass der reduzierte Umsatzsteuererlass für alle Bereiche der Werkstätten für Menschen mit Behinderung anzuwenden ist.

„Während die anderen Werkstätten bereits im März neue Bescheide erhielten, hat sich das Finanzamt Cuxhaven bis Dezember Zeit gelassen“, so Ludwigs-Dalkner.

Klage zurückgezogen

Die Lebenshilfe hatte zwischenzeitlich Klage beim Verwaltungsgericht Hannover eingereicht. Zu einem Richterspruch kam es nicht mehr, die Klage ist zurückgezogen. „Die Kosten für das Verfahren muss das Finanzamt Cuxhaven tragen“, stellt Rüdiger Frie, Vorsitzender des Vereins Lebens-

hilfe und Rechtsanwalt im Ruhestand, fest, „ebenso die vorgerichtlichen Kosten der Lebenshilfe.“

Die Klärung bedeute zunächst einmal die Sicherung für die Dienstleistungsbereiche, betont Werner Ludwigs-Dalkner. Er ist froh, dass die energie- und zeitraubende Auseinandersetzung vorbei ist. „Wir waren die erste und die letzte Werkstatt, die damit zu tun hatte.“

Mit der Rückerstattung würden zum einen die in den Rückstellungen entstandenen Lächer wieder aufgefüllt, zum anderen seien die Löhne mitsamt Sonderzahlungen gesichert. „Diese Gelder, die aus dem Arbeitsergebnis stammen, dürfen nur in die Auszahlung der Löhne oder in die Verbesserung der Arbeitsplätze fließen.“ (mf)

Anzeige



**JUNG SEIN
ZAHLT
SICH
AUS!**

Spare bis zu 30 %*
auf die wichtigsten
Versicherungen.

**PLANLOS
WILLKOMMEN**

VGH Vertretung Oliver Bode e. K.

Lange Straße 20

27478 Cuxhaven / Altenbruch

Tel. 04722 2969 Fax 04722 2965

Poststraße 42

27474 Cuxhaven / Stadtmitte

Tel. 04721 53601 Fax 04721 53602

Sahlenburger Chaussee 16

27476 Cuxhaven / Sahlenburg

Tel. 04721 714171 Fax 04721 714172

www.vgh.de/oliver.bodeoliver.bode@vgh.de

* Gilt ab 01. Januar 2020 für junge Erwachsene
bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres auf
Privathaftpflicht (30%), Hausrat (30%), Unfall
(bis zu 20%) und Rechtsschutz (12%).


 Finanzgruppe

fair versichert



Jubiläum Verein - Rückblick

JZ Oktober 2017



Jennifer Rautzenberg

Ich bin Jennifer Rautzenberg und bin die erste Frauenbeauftragte der Werkhof & Wohnstätten GmbH Cuxhaven und Hemmoor. Ich habe mich aufstellen lassen, damit ich die Frauen bei ihren Problemen unterstützen und ihnen helfen kann. Es war eine sehr aufregende Vorbereitung zur Vorstellung bis hin zur Wahl. An dem Tag der Wahl war ich noch aufgeregter. Einen Tag nach der Wahl, wurde ich angerufen und informiert, dass ich zur Frauenbeauftragte gewählt worden bin. Im ersten Moment war es reines Gefühlschaos zwischen Freude, Schock und Traum. Ich hätte es nie erwartet, dass ich als Frauenbeauftragte gewählt werde. Nun bin ich seit einigen Wochen im Amt und fühle mich sehr wohl. Die Wahl verlief sehr knapp. Als Stellvertreterin wurden Nicole

Boucein und Klara Trenkler mit Punktgleichheit gewählt. Beide einigten sich auf Teilung der Position. Die ersten 2 Jahre wird meine Stellvertreterin Klara Trenkler sein. Die Frauenbeauftragte und die 2 darauf folgenden Jahre Nicole Boucein. Frau Jana Brandt habe ich nach der Wahl gefragt, ob sie meine Assistentin sein möchte. Sie unterstützt mich in der Arbeit der Frauenbeauftragten.

Anzeige

Der Profi fürs Büro.
persönlich & online

- + Persönliche Vor-Ort-Betreuung
- + 24-Stunden-lieferservice
- + Online-Bestellsystem
- + Lösungsorientierte Beratung
- + Faire Preise

Ihr Bürofachhändler für Cuxhaven und Bremerhaven

Warnke
...für's Büro!

büroprofi

www.warnke-fuers-buero.de
Warnke... für's Büro
Falkenstrasse 12 • 27612 Loxstedt
Tel 04703-4370451 • Fax 04703-4370452
mail@warnke-fuers-buero.de

wieandt **W** service & Wittig Kältetechnik GmbH



- Elektro
- Hausgeräte

- Beratung
- Verkauf



- Antennen
- Kundendienst

Miele
PROFESSIONAL

- Kälte-, Klimaanlage
- Wärmepumpen
- Pumpenservice
- Elektro-Maschinen-Reparatur
- Gewerbeküchen



Neue Industriestraße 24 • 27472 Cuxhaven • Tel. 04721-599900

Jubiläum Verein - Rückblick

JZ 26.10.2018



dort der Alltag einkehren und die bereits vorhandenen Ideen in die Tat umgesetzt werden. Im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens haben dort schon Aktivitäten stattgefunden und es gibt einige Ideen, die noch zu Ende gedacht werden müssen. Ich freue mich auch weiterhin über neue Ideen und Vorschläge für neue Angebote. Der Lebenshilfe-Treff ist nicht nur für das ABW gedacht, er kann z.B. auch vom Werkhof oder der Assistenz genutzt werden. Außerdem gibt es Ideen, dort inklusive Veranstaltungen zu organisieren. Fragen und Ideen auch in Zukunft gerne an: b.siggemann@lebenshilfe-cuxhaven.de
Birgit Siggemann

Der „Lebenshilfe-Treff“ in Hemmoor ist eröffnet.

In der Sommerausgabe der Jahreszeiten wurde bereits über den „Lebenshilfe-Treff“ in Hemmoor berichtet. Am 26.10.18 ist nun endlich der offizielle Startschuss gefallen. Es hat eine Eröffnungsfeier mit insgesamt etwa 60 Gästen stattgefunden. Darunter auch der Bürgermeister von Hemmoor Lasse Weritz und der Bürgermeister der Samtgemeinde Hemmoor Dirk Brauer. Ebenso Herr Rüdiger Frie, Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe Cuxhaven e.V. und die Vorsitzende der Stiftung Lebenshilfe Cuxhaven Frau Brigitte Dittrich. Es gab viele tatkräftige Helferinnen und Helfer, die bei den Vorbereitungen geholfen haben. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass es eine schöne Veranstaltung geworden ist. Dafür an diese Stelle ein herzliches Dankeschön! Ebenso danke ich der Hauswirtschaftsgruppe in Hemmoor für das tolle Buffet, Frau Perenz und ihr Team waren sehr kreativ, den Gästen hat es gut geschmeckt und es gab ganz viele anerkennende Worte. Die Stimmung war lebhaft und es haben viele sehr angeregte Gespräche stattgefunden. Nun kann auch

Anzeige

Autohaus
Otterndorf

Ihr Opel Partner
in Otterndorf, Cuxhaven & Umgebung

Unsere Leistungen:

- Inspektionen + Reparatur aller Marken
- Reifenservice / Glasservice
- Hol- & Bring Service (kostenlos)
- Unfallschadeninstandsetzung



**Serviceberater
Michael Hahn**

Vereinbaren Sie
einen Termin!

7 Punkte
Sicherheitscheck
incl. Fahrzeugwäsche
GRATIS!

HW Autohaus Otterndorf GmbH
www.autohaus-otterndorf.de

Raiffeisenstr. 1
21762
Otterndorf
Tel. 04751 2004



Jubiläum Verein - Rückblick

„Nicht bevormunden, nur begleiten“

Michael Schreckenberger nimmt Abschied als Bereichsleiter Wohnstätten und stellvertretender Geschäftsführer der Lebenshilfe

Von Marek Keese-Winne

CUXHAVEN. Die Wohnstättenlandschaft, wie sie heute für Menschen mit Behinderungen in Cuxhaven besteht, ist ein Werk von Michael Schreckenberger – „aber nicht von mir allein“, würde er jetzt sofort sagen. Mit dem Zusammenspiel in einem Orchester, in dem jeder wichtig sei, vergleicht er seine fast 28 Dienstjahre bei der Lebenshilfe Cuxhaven. Jetzt sagt der Bereichsleiter Wohnstätten und stellvertretende Geschäftsführer der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH „Tschüss“. Der Ruhestand wartet.

„Arbeitsmüde bin ich nicht“, betont er im Gespräch mit unserer Zeitung. In fast 40 Jahren in der Behindertenhilfe hat er gigantische Veränderungsprozesse miterlebt, begleitet und gestaltet. Weitere Veränderungen sollten nun besser von denen begleitet werden, die sie später auch leben würden.

Den ersten Schritt in seinem Berufsleben erlebte Michael Schreckenberger, als ihn nach seinem abgeschlossenen Pädagogikstudium der Ruf zum damals 24-monatigen Zivildienst erteilte. In der Seepark-Klinik und -Schule in Debsiedt stieß er auf „tolle und charismatische Personen“, die den Funken für die Behindertenarbeit in ihm zündeten. Eine der Kolleginnen – die spätere SPD-Bundestagsabgeordnete Annette Faße.

Von Cuxhaven abgeworben

Er blieb gleich in Debsiedt und absolvierte berufsbegleitend die damals geforderte Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher. Der frühere Lebenshilfe-Geschäftsführer Günter Behne holte ihn schließlich als pädagogischen Leiter und mit dem Auftrag, die Wohnplätze auszubauen, nach Cuxhaven.

Mit über 50 Jahren setzte Schreckenberger schließlich in einem berufsbegleitenden Studium in Hannover seinen Abschluss als Betriebswirt für Krankenhaus und soziale Einrichtungen drauf. Und formal gilt er als Bereichsleiter für die Wohnstätten auch noch als Heimleiter.

Wobei einstige „Wohnheime“ heute „Wohnhäuser“ heißen. Die Vielfalt der Wohnformen, die die Lebenshilfe heute über 200 Menschen mit Behinderung bietet, ist aber viel größer – vom ambulanten betreuten Wohnen für fast 100 Personen bis zum großen Neubau in der Abendrithstraße. „Ich hat-



Einen Abschied nach 28 Jahren gemeinsamer Geschichte steckt man nicht so einfach weg: Anke Lukat (vorn) wurde von Michael Schreckenberger (Mitte) schon als Kind begleitet. Nun sprachen sie und Ehemann Joe-Martin (r.) ihm Dankeworte und gute Wünsche für den Ruhestand im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Foto: Heese-Winne

te erst ein schlechtes Gewissen, 36 Plätze – das macht man eigentlich nicht mehr.“ Aber abgestimmt werde mit den Flüßern. Das gelte auch für die Wohngruppe in der Südensteinstraße, die sich zweimal im Jahr mitten im Flockenmarkt-Gotimmel befindet – herrlich, finden die Bewohner.

Mit dem neuen Projekt in der Südensteinstraße (früheres Nachtigall-Gelände) will die Lebenshilfe fortführen, was seit 2015 als „Mini-Modell“ in der Lettow-Vorbeck-Straße läuft. Menschen mit und ohne Behinderung näher zusammenbringen.

Wobei sich Michael Schreckenberger bei der Kategorisierung von Menschen ohnehin schwer tut. Da hält er es ganz mit dem früheren Bundespräsidenten Ri-



chard von Weizsäcker, der sich bereits am 1. Juli 1993 – lange vor UN-Behindertenrechtskonvention und Inklusion – klar geäußert habe: „Es ist normal, verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein.“ (...) In der Wirklichkeit freilich ist Behinderung nach wie vor die Art von Verschiedenheit, die benachteiligt, ja bestraft wird. (...) Maßstäbe für Behinderung sind zufällig und

fragwürdig. Noch immer gehen sie von den Forderungen unserer sogenannten Leistungsgesellschaft aus (...), so habe von Weizsäcker die Lage erfasst und gefordert: „Dass Behinderung nur als Verschiedenheit aufgefasst wird, das ist ein Ziel, um das es uns gehen muss.“ Sätze, die zu lesen er jedem Sozialpolitiker wärmstens empfehle, so Michael Schreckenberger am Freitag in seiner Abschiedsrede im voll besetzten Kubi.

Ungerechtigkeiten bringen ihn auf die Palme – Beispiel Pflegeversicherung: Die Behinderten würden als Beitragszahler geschätzt, nicht aber als Leistungsempfänger gewürdigt. Ab dem Pflegegrad zwei stöbe Bewohnern einer stationären Einrichtung der Lebenshilfe plötzlich nur noch ein Mal Betrag von pauschal 266 Euro zu. Fast das Zehnfache erhalte dieselbe Person in „häuslicher Umgebung“ – oder im Pflegeheim. „Bei allem Respekt für die Pflegeheime – das ist für junge Menschen einfach nicht der richtige Ort.“

Dennoch befürchte er, dass die Lebenshilfe aufgrund der fehlenden Erstattung für immer neue und laufend neue Anforderungen irgendwann gezwungen sein könnte, Menschen im „mittleren Alter“ an Pflegeheime zu verweisen. Der Einsatz auf politischer Ebene bilde eine der großen Herausforderungen für die Lebenshilfe, sagte er am Freitag auch in Richtung des Landesvorsitzenden Frank Steinsiek. Gleiches gelte für die Ausbildung der Fachkräf-

te: Dass angehende Heilerziehungspfleger oder Angehörige anderer sozialer Berufe für die Ausbildung noch Geld mitbringen müssten – „und das bei herausragendem Engagement und ständig steigenden Ansprüchen an Fachkenntnisse in Pflege, Psychologie und Rechtskunde“ – hält er für „skandalös“.

Achtung und Freiheit

„Aber wir haben auch jede Menge auf der Haben-Seite“, stellt er fest. Zum einen halte sich die Lebenshilfe als tariftraues Unternehmen auch zu Zeiten des Fachkräftemangels wacker. Vor allem aber sei er dankbar für den wertschätzenden Umgang miteinander und die Freiheit für die konzeptionelle Arbeit, die er in fast 28 Jahren erlebt habe.

„Das gilt natürlich für alle Akteure, auch für die Beschäftigten mit Behinderung“, betont er. Sein ganz besonderer Einsatz dafür, dass auch und vor allem deren Stimme gehört wird, war immer wieder Bestandteil der Dankesreden bei der Abschiedsfeier. „Wir dürfen nicht bevormunden, sondern müssen uns als Begleiter, Moderatoren und Informanten verstehen“, stellt er fest.

Dafür hat er sich lokal und überregional in Verbänden und Arbeitskreisen wie dem Ausschuss Wohnen im Landesverband der Lebenshilfe im sozialpsychiatrischen Verband des Landkreises oder dem Fachbereich Behindertenhilfe des Politischen Niedersachsen eingesetzt.

Das Verhältnis zum Landkreis Cuxhaven als Kostenträger habe sich in den vergangenen Jahren erheblich verbessert, betont er. „Wir spürten, dass der Landkreis zusammen mit uns etwas verändern will.“

Besonders froh ist er darüber, dass er noch den Anbau an das Wohnhaus in der Christian-Morgenstern-Straße mit auf den Weg gebracht hat, mit dem die Tagestätte für die Senioren vergrößert werden kann. In der „alten Lebenshilfe“ Cuxhaven mit ihrer 60-jährigen Geschichte sei die Begleitung der Ruheständler schon früh in den Blick gerückt. „Wie ein Seismograf“ habe Michael Schreckenberger solche Bedürfnisse erkannt, beschleunigte ihn Rüdiger Frie, Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe.

In dem Schreckenberger natürlich Mitglied ist, die Stärkung des Ehrenamts sei auch eine der aktuellen Herausforderungen, denn viele Altdienstleistende verließen in absehbarer Zeit den Vorstand.

„Das meiste habe ich immer von den Bewohnern gelernt und zurückbekommen“, sagt Michael Schreckenberger – „sie haben mich geerdet, geliebt, gemalkogelt.“ Dafür, dass er in der nächsten Zeit mit seiner Ehefrau ordentlich herankommt, sorgen gestern Kolleginnen und Kollegen, Wegbegleiter und Freunde mit ihren Geschenken.

Als Stellvertreterin an die Seite des Geschäftsführers Werner Ludwigs-Dalkner rückt nun Dr. Dagmar Lill.

Jubiläum Verein - Rückblick

CN 30.10.2019

„Tomatentwist“ zum Jubiläum

Zehnjahresfeier ließ den CAP-Markt Cuxhaven hochleben / Viele bunte Geschenke überreicht / Aber auch kritische Töne angeschlagen

Von Heidi Giesecke

CUXHAVEN. Die zukünftigen Kunden, Kinder der zweiten Grundschulklasse Groden, machten es vor, wie man Feste feiert: mit Musik und Tanz. So manch ein Erwachsener aus der Runde wurde von den mitreißenden Twist-Bewegungen angesteckt. Denn der CAP-Markt in Cuxhaven feiert zehnjähriges Jubiläum.

Das mit viel verstecktem Humor dargebotene Lied von den wohlriechenden Tomaten in Opas Garten hatte auch etwas mit dem Markt zu tun, denn dort ist „Gartenfrische“ Programm. Damit dankten die Schulkinder für das Obst und Frühstück, das regelmäßig vom CAP-Markt spendiert wird. Als Erinnerung sorgte ein Geschenk von der Kreativ-AG, das auf fantasievolle Weise „10 Jahre CAP-Markt“ mit Wolle in den CAP-Markt-Farben umsetzte, für freudige Gesichter bei den Mitarbeitern.

Für ein musikalisches „Feuerwerk“ und Songs wie „Regenbogenfarben“ sorgte die Werkhofband „Clowndogs“. Trotz Krankenstand punkteten Nicole und Florian mit gutem Gesang, während André die sichere Begleitung am Keyboard beisteuerte.

Freude und Dankbarkeit war bei allen Gästen zu spüren, als die „Urväter“ des CAP-Marktes, der Vorstandsvorsitzende der Wohnstätten Cuxhaven e.G. Jürgen Garms sowie der Geschäftsführer des Werkhofs der Lebenshilfe Cuxhaven, Werner Ludwigs-Dalkner, die Zeit vor zehn Jahren reue passieren ließen.

Wie viel Aufmerksamkeit diese Jubiläumsfeier genoss, zeigten die Gäste der Stadt, Mitglieder des Grodenener Bürger-, Förder- und



Als Erinnerung sorgte ein Geschenk von der Kreativ-AG, das auf fantasievolle Weise „10 Jahre CAP-Markt“ mit Wolle in den CAP-Markt-Farben umsetzte, für Freude (großes Foto). Jeden Tag sind die Mitarbeiter des Marktes mit Herzblut dabei (kleines Foto).
Fotos: Giesecke

Schützenvereins. Der Dank ging insbesondere an die Grodenener Bürger, die den CAP-Markt so gut angenommen haben. Für sie stellt er den Mittelpunkt des Ortsteils dar, wo man sich nicht nur zum Einkaufen trifft. Sorgen, Nöte und freudige Nachrichten treffen auf

viele treue Kundenherzen. Ein besonderes Dankeschön ging an Personal und Mitarbeiter, die jeden Tag für ihre Kunden da sind. Ohne sie gäbe es den CAP-Markt nicht. Bei der Gelegenheit wurden aber auch kritische Töne angeschlagen, die Werner Ludwigs-

Dalkner einmal loswerden wollte. „Mich ärgert maßlos die pauschale Kritik an Werkstätten für behinderte Menschen, die man am liebsten auflösen möchte. Die Realität ist doch, dass diese Menschen in unserer Gesellschaft keine Arbeitsplätze finden. Durch

die Lebenshilfe haben schon viele einen Abschluss bestanden und einige Mitarbeiter aus dem CAP-Markt konnten nach einer Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Aber heute wollen wir feiern“, fügte er unter zustimmendem Beifall hinzu.

Anzeige

Der Vitaminstoß - Obst und Gemüse
Frische-Service für Wochenmärkte

eww.
Arbeit & Bildung

Tel.: 04741 - 1317
Mail: olendiek@eww.de

Die GRÜNE KISTE vom Hof Olendiek
Wir liefern Vitamine frei Haus!

eww.de

Elbe-Weser Welten gGmbH Mecklenburger Weg 42 / 27578 Bremerhaven / 0471 6890 / info@eww.de / Geschäftsführer Robert Bau

Jubiläum Verein - Rückblick

Seniorenbetreuung erhält Neubau

Lebenshilfe: Einweihung und Wohnheim-Jubiläum an einem Tag in der Christian-Morgenstern-Straße gefeiert

CUXHAVEN. Gleich zwei Anlässe führten zahlreiche Gratulanten und Gratulantinnen dieser Tage in das Lebenshilfe-Wohnheim Christian-Morgenstern-Straße: der 20-jährige Geburtstag des Wohnheims und die Einweihung der dortigen Seniorenbetreuung.

Neben dem Geschäftsführer der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven (WWL) gGmbH Werner Ludwigs-Dalkner sprach der Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Cuxhaven e.V. Rüdiger Frie seinen Dank für 20 Jahre hervorragender Arbeit aus. Er überreichte zur Einweihung eine finanzielle Unterstützung für eine Nestschaukel, die sich die Bewohner gewünscht hatten.

Der Bewohnerrat meldete sich ebenfalls zu Wort. Anke Lukat lobte die neuen Räumlichkeiten und gratulierte zu 20 Jahren Wohnheim. Der Einladung gefolgt war ebenfalls Oberbürgermeister Uwe Santjer, der betonte, wie wertvoll nicht nur die Arbeit der WWL sei, sondern wie sehr er die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Besonderheit schätze. Er stehe für ein buntes, offenes und tolerantes Cuxhaven, das stolz auf die Vielfalt seiner Bürger sei.

Mitten im Neubaugebiet

Vor 20 Jahren wurde in der Christian-Morgenstern-Straße in Cuxhaven, mitten im damaligen Neubaugebiet „Westlich Meierhof“, ein neues Wohnheim fertiggestellt. Bereits im April zogen die



Stimmung und Tanz zum Mitmachen bei der Jubiläums- und Einweihungsfeier in der Christian-Morgenstern-Straße.

Fotos: Klose

ersten Bewohner ein. Hinter den Hausnummern 11 und 13 fanden insgesamt 20 Menschen mit Behinderungen ein neues Zuhause.

Das schöne Gebäude in bester Lage mit hellen und großen Einzelzimmern, teilweise mit Bad ausgestattet, wurde in den letzten Jahren mit Leben erfüllt.

Das Thema Wohnen für Menschen mit Behinderungen ist für

die WWL seit langem ein Thema, das immer weiter entwickelt wird. 1972 entstand in der Badehausallee die erste Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, in der sechs Personen gemeinsam lebten. In den vergangenen 47 Jahren hat sich der Bereich Wohnen stets weiterentwickelt und stark verändert. Barrierefreiheit und Selbstbestimmung, von Wohnheimen

zu Wohngruppen und der Möglichkeit, ambulant betreut zu werden; die Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven bietet ein breit gefächertes Angebot.

Individuell sind die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner, die dabei berücksichtigt werden.

Aber vergangene Woche blickten Lebenshilfe und Gäste nicht nur zurück auf 20 Jahre gemeinsa-

mes Wohnen im Herzen Cuxhavens: Schließlich galt es auch, die Eröffnung der Seniorenbetreuung zu feiern. Der Neubau wurde zwar mit Verspätung eröffnet, mit dem Ergebnis zeigten sich aber alle hochzufrieden: Helle schöne Räume sorgen für eine freundliche Atmosphäre, eine große Küche lädt zum Kochen und Backen ein, auch gibt es gemütliche Ecken, um sich zurückzuziehen.

Insgesamt 20 Senioren mit Beeinträchtigung und unterschiedlichem Unterstützungsbedarf können sich hier tagsüber treffen und gemeinsam Zeit verbringen. Die über den Bau sehr glücklichen Senioren hatten gemeinsam mit Patricia Peisker zur Eröffnung einen musikalischen Beitrag einstudiert. „An der Nordseeküste“ und „Danz op de Deel“ kamen beim Publikum bestens an.

Ein besonderes Einweihungs-geschenk holt Diana Sowade bereit: Ein Strandkorb war das perfekte Geschenk für die Seniorenbetreuung.

Die Firma Dachdeckermeister Sowade GmbH hat sich bereits seit mehreren Jahren dazu entschlossen, keine Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner und Kunden zu überbringen, dafür aber soziale Einrichtungen zu bedenken. Über diese schöne Idee freuen sich nicht nur die Senioren, auch der Verein und die Geschäftsführung der Lebenshilfe waren begeistert. (m/rd)



Diana Sowade übergab einen Strandkorb als Geschenk an die Seniorenbetreuung. Links Werner Ludwigs-Dalkner, rechts Rüdiger Frie (Foto l.) – Anke Lukat (vorn M.) sprach als Bewohnervertreterin (Foto r.).



Jubiläum Verein - Rückblick



Feierlich eröffnet wurde die Ausstellung durch den Landrat Kai Uwe Bielefeld, der die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler lobte. In diesem Werk (Foto) haben zehn Workshop-Teilnehmer an zehn Keilrahmen gearbeitet. **Jeder für sich und doch miteinander** – das zeigt auch das Bild. Fotos: Tiedemann

„Es klappt, wenn man will“

Kunstprojekt zeigt, wie gelebte Inklusion aussehen kann / Ausstellungseröffnung im Kreishaus

Von Jara Tiedemann

CUXHAVEN. Jeder spricht über Inklusion, aber wie sie wirklich gelingt, das ist die andere Sache. Die Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH (WWL) hatte deswegen im Sommer ein inklusives Kunstprojekt gestartet und Menschen mit und ohne Behinderung dazu eingeladen. Was dabei herausgekommen ist, können sich Besucher des Kreishauses noch bis zum 20. Februar anschauen.

Schon seit fast 60 Jahren unterstützt die Lebenshilfe Cuxhaven Menschen mit Behinderung in vielen Bereichen des Lebens. Das Ziel: Teilhabe und Einbeziehung – und das wirksam.

Um einen weiteren Schritt in die richtige Richtung zu gehen, hatte die WWL im Sommer einen Wochenendworkshop veranstaltet und gleichermaßen Menschen mit und ohne Behinderung dazu aufgerufen, daran teilzunehmen. Mit Erfolg. Insgesamt 13 Kunstinteressierte hatten sich angemeldet.

Das Konzept für das Wochenende der WWL hatte im Vorfeld das Lebenshilfe-Team, bestehend aus Markus Gerken, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung, Niels Hertel, bildender Künstler, und Susanne Klose, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, entwickelt.

Das Ziel: Menschen, die im Alltag nichts miteinander verbindet,



Schon nach kurzer Zeit verflieg die **große Aufregung der Künstlerinnen**, als sie dem Publikum im Kreishaus ihre Arbeit vorstellten.

sollte das Interesse an Kunst zusammenbringen. Es sollten Verbindungen entstehen, Hemmschwellen abgebaut und Verständnis füreinander gefördert werden.

Jeder Teilnehmer hatte dabei ein Projekt, an dem er allein oder mit anderen arbeiten konnte. Für Markus Gerken war vor allem wichtig, dass sich die daraus entstehenden Werke später eben nicht nur auf den Fluren einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung wie-

derfinden, sondern einen Platz in der Öffentlichkeit erhalten. „Und es sind großartige Dinge dabei herausgekommen“, zeigt sich Gerken begeistert.

Dass sich die Werke sehen lassen können, davon können sich Interessierte noch bis **Donnerstag, 20. Februar**, während der Öffnungszeiten des Kreishauses Cuxhaven überzeugen.

Sichtlich aufgeregt zeigten sich auch die Künstlerinnen und

Künstler selbst, als sie bei der feierlichen Ausstellungseröffnung vor die zahlreichen Gäste traten, um all jenes Revue passieren zu lassen, was dieser Workshop ihnen gebracht hatte.

Aus Fremden wurden Freunde

„Es war, als hätte ich dicke fette Ameisen im Bauch“, berichtet eine Teilnehmerin von ihrer anfänglichen Nervosität im Sommer. Doch die sei dann fix verfliegen. Denn schnell wurden aus den Fremden Freunde – und dieser Zusammenhalt zeigt sich auch in den Werken.

Neben einem Wald- und einem Strandthema, die mit Acrylfarben auf Leinwand gemalt wurden, gab es eine zweite Gruppe, die Gipsabdrücke aus dem Watt anfertigte, und diese anschließend mit Beton ausgoss. Daraus entstanden sind natürliche Wattstrukturen in Beton, Abgüsse von Füßen und kleinere sowie wandfüllende farbenfrohe Acrylbilder, die Wälder oder Strandlandschaften zeigen.

Gefördert wurde das Projekt von der Aktion Mensch – und auch im kommenden Jahr soll es eine Fortsetzung des Kunstworkshops geben. Auf einer Infotafel der Ausstellung schreibt Susanne Klose zum Thema Inklusion: „Es funktioniert, wenn man will.“ Und weiter: „Ich wünsche mir mehr Selbstbewusstsein und Selbstverständlichkeit im Umgang miteinander. Dass dies möglich ist, hat mir das Projekt gezeigt.“

Jubiläum Verein - Sport



Die Freude am Sport steht bei allem Einsatz noch an erster Stelle für die Teilnehmer. Das Abschlusspiel bei jedem Handball-Training macht den Sportlern (hier v.l. Mathias Rüsich, Florian Tusar, Dominic Eising, Stefanie Backhaus und Nicole Boucsein) besonders viel Spaß. Fotos: Lütt

Handball fördert Teamgeist

Menschen mit und ohne Behinderungen trainieren Handball / Lebenshilfe und Sportverein kooperieren

Von Frank Lütt
FRANZENBURG. Mit dem Spielverständnis ist es bei einigen Akteuren schwierig und auch die körperlichen Voraussetzungen sind nicht bei jedem für diesen Sport optimal, aber Spaß haben sie alle, die an diesem besonderen Handball-Training teilnehmen. Menschen mit und ohne Behinderungen spielen einmal die Woche gemeinsam in der Franzensburger Sporthalle.

Die Lebenshilfe Cuxhaven und der TSV Altenwalde kooperieren in dieser Sache. Dabei ist Holger Pape das verbindende Element zwischen diesen beiden Institutionen. Er ist bei der Lebenshilfe als Arbeitspädagoge beschäftigt und beim Sportverein ist er Handball-Abteilungsleiter. Als er im Frühjahr 2016 das erste Mal ein Inklusions-Training in Sallingen gesehen hat, war er Feuer und Flamme von der Idee. Bei seinem Lebenshilfe-Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner stieß Pape sofort auf offene Ohren.

Besondere Ausbildung

Die Suche nach mindestens einem geeigneten Mitspieler verlief problemlos. Der engagierte Sportler hat mit Werner Wiechers nicht nur einen profunden Handball-Trainer vom TSV für das Projekt gewonnen, sondern auch einen ruhigen und geduldigen Menschen. Alles Eigenschaften, die bei diesem Training eine besondere Rolle spielen. Wiechers und

Pape haben eine Ausbildung zur Sport-Inklusions-Fachkraft absolviert, die vom Handball-Verband Niedersachsen angeboten wird.

Vor sechs Monaten begonnen

Seit einem halben Jahr findet nun schon das Training einmal pro Woche statt. In den jeweils 90 Minuten geht es um Grundstrategien, „erst einmal abgeleitet aus dem E- und D-Jugendbereich“, so Pape.

Alles werde komplett spielerisch beigebracht. Der Spaß stehe hier eindeutig im Vordergrund, denn schließlich nehmen die Behinderten Einfluss auf die Fähigkeiten beim Handball. Für das Spielverständnis seien die kognitiven Einschränkungen hinder-

lich. Auch auf die Koordinations- und Konditionsmöglichkeiten jedes Einzelnen müssen die Trainer individuell eingehen. So individuell unterschiedlich die Fähigkeiten sind, so sehr eintr alle doch eines: Sie sind mit Freude beim Sport und sie entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl. In den einzelnen Einheiten unterstützen sich die Spieler gegenseitig.

Gemeinschaftsgefühl

Und wenn es bei dem einen auch mal etwas länger dauert mit Wurf- oder Passübungen, dann beweisen die anderen Geduld oder bieten sogar ihre Hilfe an. Die 18 behinderten Mitarbeiter der Lebenshilfe im Alter von 20 bis 51 Jahre haben körperliche oder psychische Beeinträchtigungen oder

sind mehrfach beeinträchtigt. Außerdem nehmen am Training unter anderem die Mitarbeiter teil, die ihren Bundes-Freiwilligendienst bei der Lebenshilfe leisten. Auch vom TSV Altenwalde sind hin und wieder Spieler dabei, so war beispielsweise die weibliche C-Jugend schon einmal zusammen aktiv mit den Behinderten. Pape und Wiechers wünschen sich, dass noch mehr Nichtbehinderte den Weg zu dem wöchentlichen Training finden.

Wer Interesse hat, sollte mitwochen mit Sportkleidung in die Franzensburger Halle kommen. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, betont Pape und denkt immer ansonsten auch an etwalmalige Handballspieler. Das Training beginnt um 13 Uhr.



Holger Pape (l.) erklärt Nicole Boucsein die richtige Schrittfolge.



Die Teilnehmer beim Inklusions-Handball-Training beweisen große Disziplin und Ehrgeiz. Schon bei den Aufwärmübungen sind sie voll bei der Sache.



Holger Pape (l.) beobachtet die Wurfbewegungen von Dennis Schulz, Dominik Eising, Diana Köch und Julia Wagener (beide Bundes-Freiwilligendienst-Leistende) sowie Stefan Kleinsorge.



Werner Wiechers (oben, l.) und Holger Pape (unten, l.) sind ausgebildete Sport-Inklusions-Fachkräfte.



Nadine Schmal beweist Geschick und Schnelligkeit im Slalom-Parcours.

CN 24.01.2018

Anzeige

Kanzleigemeinschaft Cuxhaven

Ihr Recht in guten Händen

Edebohl Tietje
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht
Anwaltmediator

Große Hardewiek 22a Fon 04721-500 800
27472 Cuxhaven Fax 04721-500 810

tietje@kanzlei-tietje.de
www.kanzleigemeinschaft-cux.de

Jubiläum Verein - Sport

CN 12.04.2019



Konzentration und Spaß: Die inklusive Laufgruppe der Lebenshilfe Cuxhaven in Kooperation mit dem TSV Altenwalde trainiert nun schon seit gut einem halben Jahr. Am Sonntag nehmen die meisten der Läufer ihren ersten Wettkampf in Angriff. Sie starten beim Cuxhaven-Marathon über die 6-Kilometer-Strecke. Fotos: Ulrich

Laufgruppe der besonderen Art

Am Sonntag wird es ernst. Über 1500 Läufer werden beim 13. Cuxhavener Stadtparkassen Marathon an den Start gehen. Unter ihnen auch eine ganz besondere Laufgruppe. Von Jan Ulrich

Ein kalter Wind legt über den Sportplatz des TSV Altenwalde. Das stört Trainer Wieland Christiansen und seine inklusive Läufergruppe nicht. Die meisten Mitglieder haben ein Ziel vor Augen – den Cuxhaven-Marathon. Ins Leben gerufen wurde die Aktion von der Lebenshilfe Cuxhaven in Zusammenarbeit mit dem TSV Altenwalde. Seit fast zwei Jahren arbeiten die Partner schon in Sachen Handball miteinander. Nun das nächste Projekt – eine inklusive Laufgruppe.

Sport soll verbinden – und genau dieses Motto lebt die neue Laufgruppe. Es geht um das gemeinsame Laufen und den Spaß an der Bewegung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Jeder ist willkommen. Derzeit zählt die Gruppe zehn Mitglieder. Die meisten von ihnen sind Mitarbeiter der Lebenshilfe. Und die verbreiten viel Spaß in ihrer letzten Trainingsrunde vor dem ersten Wettkampf. Trotz großer Anstrengungen wird viel gelacht. Die positive Stimmung steckt an. Trainer Wieland Christiansen ist begeistert. „Das ist einfach eine tolle Sache. Alle sind so dankbar und glücklich.“ Viel Zeit für ein Gespräch hat Christiansen aber nicht. Er hat einen straffen Trainingsplan erstellt. Schließlich sollen die Athleten top vorbereitet zum Cuxhaven-Marathon gehen.



Trainer Wieland Christiansen (Bild links, l.) gibt Sven Bunde Hilfestellungen bei einer Koordinationsübung. Ralf Linke (Bild rechts) läuft am Sonntag seinen ersten Wettkampf beim Cuxhaven-Marathon.

Einer, der sich riesig auf Sonntag freut, ist Ralf Linke. Der 20-Jährige ist eine Sportskanone. Er spielt bereits Handball in der inklusiven Gruppe. Sonntag will er sein Können auf der Laufstrecke zeigen. „Ich bin gut vorbereitet. Und ich freue mich“, so Linke, der einer der schnellsten in der Gruppe ist. Es wird sein erster richtiger Wett-

kampf sein. Er hat sich die Sechskilometer-Strecke ausgesucht. So wie vier weitere Athleten aus der Gruppe auch. „Und alle haben ein ganz unterschiedliches Leistungs-niveau“, so Trainer Christiansen. Unterstützung wird er bei den Übergangsübungen von Benjamin Strusch. Er ist als Psychologe bei der Lebenshilfe angestellt und begleitet die Mitarbeiter bei ihren



Laufeinheiten. Sonntag läuft er auch mit. Und er verspricht, dass es nicht der letzte Wettkampf der inklusiven Laufgruppe sein wird. „Weitere Läufe sind geplant“, so Benjamin Strusch, der sich freuen würde, wenn noch mehr Leute – mit oder ohne Handicap – an dem Laufreff teilnehmen. Trainieren wird jeden Dienstag – meist auf dem Sportplatz in Altenwalde

oder im angrenzenden Waldstück.

Sowohl der TSV Altenwalde als auch die Lebenshilfe Cuxhaven sind froh über diese geliebte Kooperation. Wenn es nach Werner Dornuth (1. Vorsitzender des TSV) und Werner Ludwigs-Dalkner (Geschäftsführer Lebenshilfe) soll diese in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden. „Es soll nicht der letzte Schritt sein“, so Ludwigs-Dalkner, der unter der Woche die Bewilligung einer Förderung von „Aktion Mensch“ für das Laufprojekt erhalten hat. Die insgesamt 22.000 Euro sollen als Anschubfinanzierung dieses Projektes dienen. Das sind für die Läufer der Lebenshilfe nur Randnotizen. Sie wollen sich sportlich betätigen und feiern ihren ersten großen Wettkampf entgegen. Sonntag ist es dann endlich soweit ...

Cux-Marathon:

- 9:30 Uhr: Start Marathon und 20-km-Lauf
- 9:35 Uhr: Start 400-m-Kinderlauf
- 9:45 Uhr: Start 1- bis 4-jähriger Kinderlauf
- 10 Uhr: Start 2- bis 3-jähriger Kinderlauf
- 10:30 Uhr: Start Halbmarathon
- 12:30 Uhr: Start 10-km-Lauf
- 13:30 Uhr: Start 6-km-Fitness- und Behindertenlauf und Start 6-km-Lauf (Freizeit- und Vereinssport)
- 16 Uhr: Veranstaltungsende

Jubiläum Verein - Qualifizierungsmaßnahmen

CN 18.12.2018



Da fehlte nichts: Zeugnisse, Rosen, Ansprache...: Alle 14 Prüflinge, hier mit Lehrkräften und den Fachleuten der Lebenshilfe für berufliche Integration, sind jetzt anerkannte Betreuungshelfer und -helferinnen. Einige haben schon zu arbeiten begonnen.

Foto: Reese-Winne

Bereit für den Arbeitsmarkt

Erste „inklusive“ berufliche Qualifizierung bei der Lebenshilfe: Alte Menschen im Heim begleiten

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Heute ist die Stimmung entspannt: „Jetzt kann nicht mehr viel passieren“, stellt Werner Ludwigs-Dalkner gegenüber der vor ihm sitzenden Frühstücksrunde im Kubí (Kulturbistro der Lebenshilfe) fest. Das war vor den Prüfungen noch ganz anders gewesen. „Ich hatte Muffensausen“, verkündet eine junge Frau lächelnd.

Mit der Übergabe der Zertifikate endete vor wenigen Tagen die erste inklusive berufliche Qualifizierung bei der Lebenshilfe Cuxhaven – eine, die Menschen mit und ohne Behinderung den Weg in den 1. Arbeitsmarkt öffnet. Denn angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege bestehen gute Chancen für die 14 neuen Betreuungshelferinnen und -helfer, in stationären Einrichtungen eine Beschäftigung zu finden.

„Zum ersten Mal hat es in Cuxhaven eine solche Qualifizierung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gegeben“, resü-

mierte Werner Ludwigs-Dalkner, „mir ist kein zweiter Träger bekannt.“ Gemeinsam habe die Gruppe gelernt und ebenso gemeinsam die Qualifizierung abgeschlossen.

Lerntempo angepasst

„So etwas gelingt, wenn man qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer hat, die mit einer solchen Gruppe umgehen und das Lerntempo individuell anpassen können“, lobte Ludwigs-Dalkner, Geschäftsführer der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven. Er kündigte für Anfang des kommenden Jahres eine zweite derartige Maßnahme an.

Ludwigs-Dalkner würdigte auch das Engagement des Fachdienstes Berufliche Integration in der Lebenshilfe Cuxhaven. Martin Fränzel und Mareike Köppen, sowie das von Veronika Reher, die sich der Antragsverfahren und des Kontakts mit dem Jobcenter angenommen hatte.

Der Abschluss als „zusätzliche Betreuungskraft nach § 43b SGB XI“ – so heißt es korrekt – ist

deutschlandweit anerkannt. Die Aufgaben einer „zusätzlichen Betreuungskraft“ liegen in der Betreuung und Aktivierung von Senioren in stationären Pflegeeinrichtungen. Als Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen kommen Tätigkeiten in Betracht, die das Wohlbefinden, den psychischen Zustand oder die Stimmung positiv beeinflussen können. Kurz gesagt: Die soziale Begleitung von Senioren in Pflegeeinrichtungen.

Martin Fränzel: „Dieses kann zum Beispiel die Gestaltung eines Spielenachmittages, die Unterstützung beim Zeitunglesen, eine Gesprächsrunde oder ein Gedächtnistraining sein. Aber auch zum Beispiel die Überwachung der Flüssigkeitsaufnahme. Mit der Pflege an sich hat die zusätzliche Betreuungskraft allerdings nichts zu tun.“

Bei den Vorgesprächen wird geklärt, ob die Interessierten für diese Aufgabe die nötigen Voraussetzungen wie soziale Kompetenz, Empathiefähigkeit (Einfühlungsvermögen), Zuverlässigkeit

und Teamfähigkeit mitbringen. Eine ganze Menge an Dokumenten muss vorgelegt werden, bis die Qualifizierung beginnen kann, außerdem ist ein vorheriges 40-stündiges Praktikum Voraussetzung.

Niemals allein gelassen

Dann kann es losgehen: „Natürlich werden die Bewerber zu keinem Zeitpunkt der Qualifizierung alleine gelassen, da die Maßnahme durch den Fachdienst berufliche Integration (FBI) in Cuxhaven und in Hemmoor begleitet wird“, so Martin Fränzel. Vor ihnen stehen als Dozentinnen und Dozenten erfahrene Fachkräfte der Altenpflege. Ein weiteres Praktikum (78 Stunden) komplettiert die Qualifizierung.

Diese endet mit einer schriftlichen Prüfung und einer praktischen Aufgabe. Für die vorgeschriebene jährliche Auffrischung gab es bei der Zertifikats-Übergabe schon eine freudige Verabredung – ein Hinweis darauf, wie sehr die Gruppe zusammengewachsen ist.

Jubiläum Verein - Qualifizierungsmaßnahmen

CN 15.022019

Stück für Stück bereit für 1. Arbeitsmarkt

Qualifizierung im Garten- und Landschaftsbau bei der Lebenshilfe / Praktikumsplätze gesucht

CUXHAVEN. „Ich habe schon an so vielen Maßnahmen teilgenommen, diese ist aber mit Abstand die Beste!“ Mehr Lob geht wohl kaum als dieses, das hier von Heiko Hämmerling von der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH (WWL) ausgesprochen wird. Er nimmt aktuell an einer Qualifizierungsmaßnahme im Garten- und Landschaftsbau der WWL Cuxhaven teil. Dies ist nach der Qualifizierung zur zusätzlichen Betreuungskraft nach § 43b SGB XI eine weitere erfolgreiche Maßnahme in der Kooperation der Lebenshilfe Cuxhaven mit dem Jobcenter Cuxhaven.

Zwölf Teilnehmer, elf Männer und eine Frau, absolvieren in den Räumen der WWL Cuxhaven eine Grundlagenqualifizierung Fachrichtung Garten- Landschaftsbau. Diese Qualifizierung begann am 17. September und geht aktuell in die entscheidende Phase. Ab dem 11. März beginnt für die Teilnehmenden ein dreiwöchiges Praktikum in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes, wo sie ihre erworbenen Kenntnisse anwenden sollen.

Die Lage am Arbeitsmarkt im Garten- und Landschaftsbau ist in Cuxhaven und Umgebung recht gut, da in vielen Betrieben Fach-

kräfte gesucht werden. Die gesamte Qualifizierung ist inhaltlich, in der Umsetzung und Vermittlung stark an der Praxis orientiert und aufgebaut. Dies hat zum Ziel, dass viele der Teilnehmenden ihre Fachlichkeit im Praktikum unter Beweis stellen können und nach dem Praktikum auch eine gute Chance auf eine Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben.

Aufgeteilt in vier Bausteine

Grundlage für die Qualifizierung ist der Ausbildungsberuf des Garten- und Landschaftsbauers. Es wurden vier sogenannte „Qualifi-

zierungsbausteine“ in stark nachgefragten Tätigkeitsbereichen vermittelt. Dieses sind Teilqualifizierungen, die Inhalte aus den anerkannten Ausbildungsrahmenplänen umfassen. Die Bausteine der Qualifizierung waren das Pflanzen von Gehölzen, die Pflege von Beeten und Pflanzungen und die Durchführung landschaftsgärtnerischer Pflegearbeiten. Das Erlernen von Pflasterarbeiten mit dem Schwerpunkt Beton-Beläge rundete die Qualifizierung ab. Zusätzlich ergänzt wurde die Qualifizierungsmaßnahme durch einen Erste-Hilfe-Lehrgang, um einen Kettensägenschein sowie den Baumaschinschein Radlader und Minibagger.

Sowohl der theoretische als auch der praktische Unterricht wurde von Fachkollegen aus dem Garten- und Landschaftsbau der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven durchgeführt. Der praktische Unterricht erfolgte in konkreten Arbeitssituationen etwa in Projekten mit dem Naturreum Niederelbe oder dem Naturschutzbund.

Für das Praktikum werden interessierte Betriebe gesucht, die einen neuen Mitarbeiter oder eine neue Mitarbeiterin finden wollen. Das Praktikum wird durch den Fachdienst berufliche Integration begleitet. Ansprechpartner für die Betriebe ist Martin Fränzel, Telefon (0 47 21) 43 98 27 oder E-Mail m.fraenzel@lebenshilfe-cuxhaven.de. (red)



Zur Qualifizierungsmaßnahme der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gehörte auch der Erwerb des **Kettensägenscheins**.
Foto: Lebenshilfe

Anzeige

Elbe **Orthopädie** aktiv



Für Sie aktiv in:

27472 Cuxhaven, Friedrichstr. 16, Telefon 04721/56090
21745 Hemmoor, Hauptstr. 57, Telefon 04771/2415

www.elbe-orthopaedie.de

Abschied Dieter Schwiering



Der Abschied von Dieter Schwiering

Am 28. September 2020 fand die Trauerfeier für Dieter Schwiering auf dem Zentralfriedhof in Brockeswalde statt. Es durften in die Trauerhalle nur insgesamt 50 Personen. Dabei waren auch der Werkstatttrat, die Frauenbeauftragte und die Vertreter der LAG und RAG der Werkstattträte. Während der Trauerfeier hielt die Seniorenbetreuerin, Frau Hehlert, die Rede. Sie erzählte, dass Dieter Schwiering 1960 in Hannover geboren ist. Bereits 1980 machte er beim

VW- Werk seine Ausbildung. Leider wurde er krank und konnte deshalb nicht in seinem Beruf zurückkehren. 1989 verschlug es ihn nach Cuxhaven. Er bezog in der Reinicke- Straße eine eigene Wohnung, die er sich selbst eingerichtet hat. Sein Markenzeichen war das Fahrrad und von weiten sah man ihn schon mit seiner Lederweste, wenn er durch Cuxhaven fuhr. Seit dem Jahr 2017 führte er den Werkstatttrat mit sieben Mitgliedern. Manchmal hatten wir schöne Tage und manchmal nicht so schöne Tage, wenn viel zu besprechen war. Dann führte uns Dieter gekonnt durch die Sitzung. Für die Werkstattträte und Frauenbeauftragte der Region Nordost fand auch die Veranstaltung der RAG im Havenhostel in Cuxhaven statt, die Dieter mit geplant und geleitet hatte. Im Jahre 2018 fand im KuBi die Werkstatttrats-Fortbildung statt, die Dieter Schwiering mit Torsten Röver vom Alsterdialog aus Hamburg gemeinsam geplant hatten. Sein großes Hobby war der „FC Bayern München“, dessen glühender Fan er gewesen war. Er war ein zuverlässiger und beliebter Mitarbeiter in der Buchbinderei gewesen. Er hinterlässt eine große Lücke.

Wir werden ihn nie vergessen.

Der Werkstatttrat

Kochen in der CMS

Herr Lund arbeitet seit Mitte März 2020 im Wohnhaus der Christian-Morgenstern-Straße.

Da Herr Lund uns alle kennt, durfte er für beide Gruppen kochen. Die Bewohner haben fleißig mitgeholfen. Zum Beispiel Kartoffeln geschält, Obst geschnitten, Gemüse geputzt und geschnitten und noch viel mehr. Wir haben gelernt, wie die verschiedenen Lebensmittel eingesetzt werden können. Den Speiseplan haben wir zusammen überlegt und geschrieben, was wir essen wollen. Herr Lund bedankte sich bei den Bewohnern und dem Personal dafür, dass sie ihn gut aufgenommen haben und trotz der Umstände eine normale Zeit miteinander hatten.

Anke Lukat

Anzeige



FELS
Elektrotechnik

www.fels-elektro.de

Hemmoor
Lindenstraße 40
Tel. 04771-7177

...mit Energie für Sie da!



Wärme/Kälte Kommunikation Automatisierung Steuerung Klima
Antriebe Licht Komfort Sicherheit Gebäudetechnik Effizienz












Abschied Eberhard Vogt



Der Abschied von Eberhard

Die Betreuerin informierte uns darüber, dass unser Abschied von Eberhard am 20. August 2020 ist, bei dem wir als Chor unter der Leitung von Frau Peisker auftreten sollen. Zuerst wurden die Rosen verteilt, um die bei der Trauerfeier auszulegen. Und jeder, wer das wollte, konnte ein Teelicht anzünden. Mit einer Trauerrede fing Frau Hehlert an. Sie sagte zum Beispiel, dass Eberhard 1967 in die Anlernwerkstatt der Lebenshilfe Cuxhaven eintrat und seit 1982 im Wohnhaus wohnte und zuletzt die Seniorenbetreuung besucht hat. Anschließend gab es in der Senioren-Tagesstätte Kaffee und Kuchen. Dort haben wir von Eberhard gesprochen. Zum Beispiel mochte Eberhard das Lied „Marmor Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht“. Hierbei hatte Anke die Idee, mit zu summen. Anschließend wurde uns Bewohnern gesagt, dass es richtig schön war mit Euch als Chor. „Wir werden Eberhard sehr vermissen“.

Joe-Martin Lukat

Happy Halloween



Gruselt euch nicht, meine Freunde. Diese Kürbis-Gesichter erwachen nur nachts zum Leben.

Entstanden sind sie am 22.10.2020 durch eine Gruppe fleißiger Leute. Marina Funck, Rita Postel, Detlev Leider, Nicole Ehlers, Ajshe Misini, Stefanie Unglaube und Pascal Nett haben diese Kunstwerke gezaubert. Wir haben uns in der Hauswirtschaftsküche getroffen, wo die von uns vorbereiteten Kürbisse standen. Sie waren ausgehöhlt und schnitzbereit. Einige Beispielgesichter lagen auf den Tischen, doch die Teilnehmer haben einfach ihre Fantasie spielen lassen und losgemalt. Das Schnitzen haben

sie toll gemeistert, obwohl die Kürbisse eine echte Herausforderung waren. Als alle Kürbisse fertig waren und die Küche wie ein Schlachtfeld aussah, sind wir nach draußen gegangen, um die Kürbisse dort hinzustellen. Schnell einigten wir uns darauf, dass drei Kürbisse vor der Tür stehen würden und der Rest an den Bäumen an den Parkplätzen verteilt. Schnell noch ein Licht rein, und fertig war die Halloween Dekoration. Nun sind wir bestens auf die gruseligste Nacht des Jahres vorbereitet!

Katharina Sobotke

Anzeige



SANITÄR & MEHR^{OHG}
Hogrefe & Rohwedder

CATHARINENSTR. 31 · CUXHAVEN
WWW.SANITAER-MEHR.DE

HEIZUNG · VERSTOPFUNGSSERVICE
GASLEITUNGSSANIERUNG · 24-STD. NOTDIENST

FON: 04721 - 393 180

Fahrrad Entdecker Tour



Ja wir sind mit dem Radel da... „Entdecker Touren per Rad“, heißt es seit einiger Zeit in der Lebenshilfe. Frau Brandt vom CAP-Markt hatte in Zusammenarbeit mit Frau Neumann die Idee, während der schweren Corona-Zeit ab Mai 2020 eine Fahrradgruppe innerhalb der Begleitenden Maßnahmen zu gründen. Mittlerweile haben wir schon einige Fahrten absolviert, die uns in guter Erinnerung geblieben sind. Eine der Fahrten führte uns nach Sahlenburg zum Wattenmeer-Besucherzentrum, die durch sehr starkem Regen und Gegenwind ziemlich nass daher kam. Aber dank der sehr interessanten Ausstellung „Rund ums Wattenmeer“ hatten wir trotzdem unseren Spaß. Eine weitere Tour führte uns nach Altenbruch ans Wasser, wo wir bei

einer Führung das Watt ein bisschen besser kennenlernten. Auch als gebürtige Cuxhavener kann man immer noch etwas dazu lernen, welche Kleinstlebewesen alle im Wasser beherbergt sind. Ein großer Dank gilt Frau Hoffmann, die uns durch das Watt geführt hat. Auch hatte jeder zum ersten Mal einen Wattwurm in der Hand, was am Ende doch nicht so eklig war wie man immer denkt. Viel gelernt haben wir auch bei der Streuobstwiese der NABU in Lüdingworth, wo uns Frau Streich herumgeführt und uns viel Interessantes über die Streuobstwiese vermittelt hat. Von dieser Wiese kommt z.B. auch der NABU Apfelsaft, der bei uns im CAP-Markt verkauft wird. Übrigens ganz un-

behandelt und ungespritzt, einer der Besten in der Region. Weite Fahrten führten nach Altenbruch, in die Stadt Cuxhaven und Otterndorf. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und war sehr informativ und wir sahen Schafe, sehr viel Schafe! Auf jeden Fall würden ich und die anderen Teilnehmer so eine Tour noch einmal machen. Und auch ein großes Dankeschön an Frau Brandt für die tolle Planung und Durchführung.

Mitgefahren sind:
Wilfried, Dennis, Peter, Thomas, Tim, Sandro, Rene, Rasmus, Silke, Michel, Celine, Markus
Text: Markus Tönnies
Bilder: Angelika Brandt

MV Verein Lebenshilfe



Eine Ära geht zu Ende

Nach über 37 Jahren als Vorstandsvorsitzender des Vereins Lebenshilfe Cuxhaven e. V. trat Herr Rüdiger Frie auf der Mitgliederversammlung des Vereins am 26.09.2020 nicht zur Wiederwahl an. Aus Altersgründen übergibt er die Geschäfte in jüngere Hände. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Edebohl Tietje (Rechtsanwalt aus Cuxhaven) gewählt. Trotz Corona-Pandemie führte die Lebenshilfe Cuxhaven e. V. ihre diesjährige Mitgliederversammlung am 26. September 2020 durch. Unter Einhaltung der Abstandsregelungen und durch entsprechendes Lüften, desinfizieren und Hände waschen, Zugangskontrollen konnte die Versammlung reibungslos durchgeführt werden.

56 stimmberechtigte Mitglieder sowie 3 Gäste waren anwesend. Haupttagesordnungspunkt waren die Neuwahlen zum Vorstand, da eine Reihe von langjährigen Vorstandsmitgliedern aus Alters-

gründen nicht zur Wiederwahl zur Verfügung standen. Die Mitgliederversammlung wählte einstimmig Herrn Edebohl Tietje zum Vorsitzenden des Vereins. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Horst Riepenhusen einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Herr Klaus Erbacher, Frau Brigitte Dittrich, Frau Ute Henning, Frau Anke Lukat, Frau Ann-Kathrin Lafrenz, Frau Martina Kaesler, Herr Thorsten Schmelcke, Herr Lars Schabrau sowie Herr Dr. Wolfgang Frenzer. Neben dem Genehmigen des Jahresabschlusses 2019 sowie Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2021 stand als weiterer Haupttagesordnungspunkt das 60-jährige Vereinsjubiläum im Mittelpunkt.

Die Lebenshilfe Cuxhaven e. V. feiert am 31. Januar 2021 ihren 60. Geburtstag. Hierzu wird derzeit gerade ein Sonderheft der Jahreszeiten erstellt, in dem insbesondere die letzten 10 Jahre Arbeit der

Lebenshilfe dokumentiert werden soll. Außerdem wird derzeit ein Imagefilm über den Verein und seine Gesellschaften produziert. Alle Veranstaltungen 2021 sollen unter dem Motto „60 Jahre Lebenshilfe Cuxhaven“ stehen. Des Weiteren ist geplant vom 18.01.2021 bis 19.02.2021 eine Ausstellung des Euthanasie-Gedenkzentrums Lüneburg nach Cuxhaven zu holen. Geplant ist, die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Cuxhaven, die nach ihrem Umbau entsprechend barrierefrei zugänglich ist, und auch unter Coronabedingungen die Möglichkeit bietet, diese Ausstellung zu präsentieren. Die Ausstellung soll begleitet werden durch zwei Vorträge, die sich mit der Thematik der Situation der Menschen mit Behinderungen in Zeiten der Nazi-Diktatur befassen. In einem zweiten Vortrag soll ein Gedankenbogen zur Situation der Menschen mit Behinderungen in der heutigen Zeit hergestellt werden. Die Mitgliederversammlung beschloss darüber hinaus eine Änderung der Satzung vorzunehmen und wählte Herrn Rüdiger Frie, nach Änderung der Satzung, zum Ehrenvorsitzenden des Vereins Lebenshilfe Cuxhaven e. V.



Abschied von der Redaktion

Die Redaktion der Jahreszeiten hat Herrn Rüdiger Frie und Herrn Harald Giesche aus dem Redaktionsteam verabschiedet.

Mit dem Ausscheiden aus dem Vorstand des Verein Lebenshilfe Cuxhaven e. V. haben beide auch ihre Tätigkeit in der Redaktion eingestellt. Herr Frie war von Anfang an Mitglied der Redaktion und hat damit an insgesamt 139 Ausgaben mitgewirkt. Dafür auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank. Herr Giesche hat die letzten 26 Ausgaben als Redaktionsmitglied am Erscheinen der Vereinszeitschrift begleitet. Auch ihm dankt die Redaktion herzlich für die ehrenamtliche Arbeit. Neu begrüßen wir in der Redaktion Herrn Edelbohl Tietje und Herrn Klaus Ehrbacher.

Die Redaktion

Spendenboxen Jubiläum

2012 haben wir begonnen, die Spendenboxen des Vereins im Stadtgebiet zu verteilen.

Mehr als 25 Unternehmen beteiligten sich zu Beginn der Aktion, in den letzten Jahren sind diese allerdings weniger geworden. Seit Anfang an dabei sind die Bäckerei Itjen, Tiedemann, die Schloss Apotheke, Fleischerei Busse und die Oliva Buchhandlung. Ringfoto Schattke und Massagepraxis Jens Freese. Über 7400 Euro sind so innerhalb der letzten Jahre an Spende zusammen gekommen! Die K-Strandkorbvermietung ist noch länger dabei und sammelt seit vielen Jahren in jeder Saison Spenden für den Verein! Auf diesem Wege sagen wir allen Unterstützern: Herzlichen Dank für ihr langjähriges Engagement! Ohne sie wären viele Angebote des Vereins

Unsere Gewinner vom letzten Heft



Hallo liebe Leserinnen und Leser der Jahreszeiten,

In der letzten Ausgabe hatten wir ein Rätsel, mit Bild auf dem Teile aus Holz zu sehen waren. Ihr solltet raten was es wird.

Die Lösung hieß: **Kugelbaken**

Die 3 Gewinner heißen:

**Benjamin Holz hat den 1. Preis gewonnen
Christian Stolz hat den 2. Preis gewonnen
Christian Lux hat den 3. Preis gewonnen**

Wir danken allen, die mitgemacht haben. Und die, die nicht gewonnen haben, bitte nicht traurig sein, vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

und auch der Assistenz nicht möglich gewesen!

Wir freuen uns natürlich auch über Unternehmen, die in Zukunft dabei sein werden!

Wer Interesse hat, meldet sich unter folgender Telefonnummer:
Frau Susanne Klose 04721/ 439841

Unser neues Rätsel

Hallo liebe Leserinnen und Leser der Jahreszeiten!

Unser neues Rätsel:

Hier unten sieht man vier Weihnachtsmänner. Jeder Weihnachtsmann sieht anders aus als der Weihnachtsmann im roten Kasten. Kreise die Unterschiede in den blauen Kästen ein.



Schicken Sie die richtigen Antworten entweder per Post: WWL, Bürogruppe, Neue Industriestr. 51, 27472 Cuxhaven oder per Email (redaktion@lebenshilfe-cuxhaven.de). Oder einfach in der Bürogruppe vorbeikommen und die Antwort angeben. Einsendeschluss ist der 02. Februar 2021. Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Verlosung teil.

Mit der Teilnahme am Rätsel bin ich damit einverstanden, dass im Falle eines Gewinns mein Bild mit dem jeweiligen Preis und meinem Namen veröffentlicht wird.

Zu gewinnen gibt es diesmal

1. Preis: 12.- € Gutschein für den CAP-Markt
2. Preis: 10.- € Gutschein für den CAP-Markt
3. Preis: 8.- € Gutschein für das KuBi

Wir stellen vor



Hallo,
ich möchte mich kurz vorstellen, mein Name ist Nadine Junge und ich bin gebürtige Cuxhavenerin. Ich bin gelernte Altenpflegerin und habe eine Palliativ-Weiterbildung. Durch meine langjährige Tätigkeit erlangte ich viele Berufserfahrungen. Nun ist es Zeit für eine berufliche Veränderung und ich habe mich bei WWL als Pflegefachkraft beworben. Ich freue mich sehr, euch mitteilen zu dürfen, dass ich ab dem 15.09.2020 im Wohnhaus in der Abendrothstraße als Pflegefachkraft tätig sein darf. Ich freue mich sehr, euch alle kennenzulernen.

Nadine Junge



Hallo zusammen,
mein Name ist Nagham (Aussprache: Naram) Bazzi. Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meinen 13 und 10 Jahre alten Söhnen in Cuxhaven. Bisher war ich als Bürokauffrau tätig. Die Arbeit der Lebenshilfe Cuxhaven hat mich schon immer fasziniert. Ich freue mich sehr ab dem 01.11.2020 als Betreuungshelferin ein Teil der WWL zu sein. Insbesondere freue ich mich auf die neuen Arbeitstätigkeiten, neue Herausforderungen und darauf viele tolle Menschen kennenzulernen. Hauptsächlich werde ich in den Wohngruppen und der Wohnschule tätig sein.

Viele Grüße
Nagham Bazzi



Hallo und Moin an Alle,
Ich möchte mich Euch gern kurz vorstellen. Ich heiße Concepcion Alvarez, bin in Cuxhaven aufgewachsen und fühle mich hier sehr wohl. Ich bin gelernte Schneiderin, habe mich aber beruflich für die Altenpflege entschieden. Das habe ich jahrelang ausgeübt und viel Erfahrung gesammelt, es hat mir auch viel Freude bereitet. Nun möchte ich mich beruflich verändern und habe mich bei der WWL als Pflege- und Betreuungskraft beworben. Am 01.10.2020 habe ich im Wohnhaus Abendrothstrasse II meine Arbeit aufgenommen. Ich bin immer an Neuem interessiert und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Vielen Dank für Eure Unterstützung bei meiner neuen Herausforderung!

Liebe Grüße
Concepcion Alvarez

Termine

**Lebenshilfe Cuxhaven Assistenz
Beratungsstelle Teilhabeleistung**
Montag bis Freitag 10:00 bis 16:00 Uhr
im Lebenshilfezentrum
Wernerstraße 22, 27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21 / 50 85 214
assistenzdienste@lebenshilfe-cuxha-
ven.de

Schließzeiten Werkstatt 2020
23.12. - 31.12.2020
**Schließzeiten für alle Betriebsstät-
ten in Cuxhaven und Hemmoor**
(ausgenommen CAP-Markt, Außen-
arbeitsplätze)

Redaktionsschluss: 02.02.2021

Eheschließungen

Am 04.09.2020 ist Frau Jana Zierott
(ehemals Brandt) in den Hafen der
Ehe eingelaufen.

Wir wünschen dem Ehepaar Zierott
auf ihrem gemeinsamen Lebens-
weg alles Gute und viele gemein-
same schöne Jahre.



Anzeige





Ihr kompetenter Partner für Elektro- und Solarstrom-
anlagen für Haus- und Gebäudetechnik

▶ Photovoltaikanlagen	▶ LED-Technik	▶ Wärmepumpen
▶ Energiespeicher	▶ Videoüberwachung	▶ Wartung
▶ Elektroinstallation	▶ Smart Home	▶ Service

Lassen Sie sich kostenlos beraten!

Sandmeyer GmbH Elektro- & Gebäudetechnik
21781 Cadenberge · Tel.: 04777-800 120
www.cux-solar.de · www.elektro-sandmeyer.de



Lebenshilfe Cuxhaven

Neue Industriestr. 51 • 27472 Cuxhaven
Tel: 04721-43 98 0 • Fax: 04721-43 98 46
www.lebenshilfe-cuxhaven.de



Verein

Herr Edebohl Tietje
Vorstandsvorsitzender
Telefon 0 47 21 - 43 98 0
verein@lebenshilfe-cuxhaven.de
IBAN: DE49 2415 0001 0000 3062 82
BIC: BRLADE21CUX



Stiftung

Frau Brigitte Dittrich
Vorstandsvorsitzende
Telefon 0 47 21 - 43 98 0
stiftung@lebenshilfe-cuxhaven.de
IBAN: DE86 2415 0001 0000 3760 38
BIC: BRLADE21CUX



Assistenz

Herr Werner Ludwigs-Dalkner
Geschäftsführer
Telefon 0 47 21 - 43 98 0
assistenz@lebenshilfe-cuxhaven.de
VoBa Stade - Cuxhaven eG
IBAN: DE28 2419 1015 0117 2956 04
BIC: GENODEF1SDE



WWL Werkhof & Wohnstätten

Herr Werner Ludwigs-Dalkner
Geschäftsführer
Telefon 0 47 21 - 43 98 0
wwl@lebenshilfe-cuxhaven.de
VoBa Stade - Cuxhaven eG
IBAN: DE37 2419 1015 0119 7509 00
BIC: GENODEF1SDE

Neue Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)

Die Informationen zum Datenschutz gemäß Art. 13 und 14 DSGVO finden Sie unter
www.lebenshilfe-cuxhaven.de/datenschutz.html

Impressum

Vereinszeitschrift „Jahreszeiten“

Herausgeber:

Lebenshilfe Cuxhaven e. V., Neue Industriestraße 51, 27472 Cuxhaven

Verantwortlich i. S. d. P.: Werner Ludwigs-Dalkner

Redaktion: Edebohl Tietje, Martin Fränzel, Joe-Martin Lukat, Klaus Erbacher, Marion Lukat, Florian Holz, Marina Schwanemann, Anke Lukat.

Auflage: 2000 Exemplare, **E-Mail:** redaktion@lebenshilfe-cuxhaven.de,

Veröffentlichung und Kürzung von Beiträgen bleibt der Redaktion vorbehalten. Die Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Wir sind Mitglied in der Bundesvereinigung
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung e.V.



PRINTING OFFICE

Grafik • Digitaldruck
Buchbinderei • Copyshop



**Sie haben die Idee, wir das Know-how,
die Technik und die Mannschaft!**

zuverlässig - schnell - termingerecht - preisgünstig



ClimatePartner[®]
wir drucken klimaneutral



Segelckestraße 45-47, 27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21-68 11 60, Fax: 0 47 21-68 11 63
debookbidders@lebenshilfe-cuxhaven.de

reclame.

web / print / foto / film / werbetechnik / messebau / design
@reclamecuxhaven www.reclame.de



KuBi

Kulturbistro

**Tel.: 0 47 21 /
50 85 22 0**

- Frühstücksbüffet
- tägl. wechselnder Mittagstisch
- Kaffee und Kuchen auf Anfrage
ab 10 Personen

- Tagungsräume
- Veranstaltungen
(Musik, Lesungen, Kleinkunst)

**Wernerstraße 22
27472 Cuxhaven
kubi@lebenshilfe-cuxhaven.de
Mo. - Fr. 08:00 - 17:00 Uhr**

Service.
Wir beraten
Sie gerne.

Klarheit ist einfach.



ssk-cuxhaven.de

Wenn man kompetente
Finanzpartner in der Nähe
hat. Zu Ihren finanziellen
Zielen und Wünschen
beraten wir Sie ausführlich.

Schauen Sie bei uns vorbei.



Stadtsparkasse
Cuxhaven